



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

21 (25.1.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-33830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-33830)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

ersch. täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 21.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 25. Januar 1888.

Die ständige tägliche Auflage und Abonnenten-Zahl dieses Blattes beträgt über **5000.**

Der „General-Anzeiger“ ist somit das verbreitetste und angesehenste, in allen Schichten und namentlich in den kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung gelesenste Blatt und somit

## Insertions-Organ allerersten Ranges.

Wir übernehmen für die angegebene Höhe obiger Ziffer unseren Inserenten gegenüber uneingeschränkte Garantie und stellen denselben die Einsichtnahme unserer Abonnements- und Expeditionslisten frei.

Mannheim, Januar 1888.

Verlag des „General-Anzeiger.“

## Ein neuer Grenzvorfall.

Der „Agence Havas“ wird aus Nancy vom 22. ds. gemeldet: Am Freitag ging Nikolaus Barberot, ein Einwohner von Audun-le-Roman, 71 Jahre alt, mit Jagdschein und Gewehr in die Nähe der Grenze, wo ein Rudel Wildschweine gespürt worden war. Er gewahrte einen deutschen Zollwächter, der ihm winkte, heranzukommen. Der Zollwächter war nach einem Grenzpaß. Barberot glaubte, er wolle ihm die Fährte des Wildes angeben und ging auf ihn ohne Mißtrauen zu. Der Zollbeamte aber warf sich auf ihn und wollte ihm das Gewehr abnehmen. Ein heftiger Kampf begann, Barberot wurde niedergeworfen, der Zollwächter setzte ihm das Knie auf die Brust und entriß ihm das geladene Gewehr. Ein Einwohner von Trieux hörte die Hilferufe Barberots und führte ihn nach seiner Wohnung. Der Zollwächter nahm das Gewehr mit sich nach seiner Wohnung. In Kommeringen hat Barberot 30 Jahre lang als Forstwart im Dienste des Herrn v. Wendel gedient; er ist in Jagdsachen bewandert; seine Redlichkeit ist unbestreitbar und sein Charakter vor allen geschätzt. Dieser Zwischenfall macht in der Grenzgegend viel von sich reden. (In dieser Form ist die Nachricht sicher nicht begründet. Wir haben hier erst die französische Lesart vor uns. Um aber überhaupt ein Urtheil über das Vorkommniß zu gewinnen, wird man die deutsche abwarten müssen.)

Die Pariser Blätter bringen folgende Mittheilung: Die Regierung hat noch keine genauen Nachrichten über den von den Morgenblättern gemeldeten Vorfall an der französisch-deutschen Grenze erhalten. Der Minister des Innern telegraphirte heute Vormittag an den Präfekten in Nancy, damit er durch den Unterpräfekten in Brien eine Untersuchung anstellen lasse. Der „Lemps“ berichtet: Der Unterpräfekt von Brien begab sich gestern nach Trieux, um die Untersuchung über den Vorfall zwischen dem Forstwart und dem deutschen Zollbeamten vorzunehmen.

In den maßgebenden Kreisen scheint man dem

neuen Zwischenfall an der Grenze keine Bedeutung beizulegen, sondern zu glauben, daß eine diplomatische Behandlung desselben überhaupt nicht nöthig werden wird. Bis gestern früh war die französische Regierung noch ohne alle amtliche Nachricht über den Vorgang, woraus hervorzugehen scheint, daß auch die örtlichen Behörden denselben sehr leicht auffassen.

## Zweihundzwanzig Millionen Mark

sind seit Erlass des Fluksbau-Edikts von 1816 bis zum Jahres-  
schlusse 1886 im Großherzogthum Baden zur Verwendung  
gelangt, aber die Summe hat sich, wie der Abg. Friderich  
in der gestrigen Sitzung der II. Badischen Kammer  
anlässlich der zur Verabreichung der Theile des Budgets  
ausführte, bezahlt gemacht. Unser Straßenbau ist ebenfalls  
mustergültig und Württemberg beginnt bereits uns nachzuah-  
men. Das angelegte Kapital hat sich hier vollst. verzinst  
und amortisirt.

Der Abg. Grether trat den Ausführungen des Vor-  
redners im Wesentlichen bei, möchte im übrigen die „Wiese“ der  
Regierung empfohlen haben.

Auch Abg. Strauß verberlichte, sich dem Abg. Fri-  
derich anschließend, ebenfalls das kolossale, einzig in seiner  
Art dastehende Werk der Rheinrektion.

Der Abg. Seiffel empfahl die Wärm und Ragold der Re-  
gierung zur Korrektur. Oberbaurath von Seiffel wies dar-  
auf hin, daß auch diese Pläne in Stand gehalten werden,  
daß sie aber dem Staatsfluksbauverband nicht angehören,  
ein weiteres von der Regierung also auch nicht verlangt wer-  
den könne. Abg. Klein-Weinheim wünschte Aufschluß von  
der Regierung über Entwässerungsarbeiten an  
der Bergstraße und schlägt die Föhrung  
eines Kanals durch die dortigen Nieder-  
ungen in den Rhein vor. Staatsminister Dr. Tur-  
ban erklärte, daß bezgl. Verhandlungen mit der bethischen  
Regierung ungeschichtlich im Fluße, aber noch nicht abge-  
schlossen sind. Im weiteren Verlaufe der Sitzung gelangte  
auch die für den Mannheimer Fluksbau beantragte  
Summe zur Genehmigung. Wir berichten hierüber unter  
der Rubrik: „Stadt und Land.“

## Uebertreibene Hoffnungen

hat Lord Churchill in Petersburg erweckt. Seine An-  
wesenheit und seine Aeußerungen haben bei den Russen  
Hoffnungen erregt, welche jedenfalls sehr wenig geeignet  
sind, den Frieden zu sichern. Man stellt sich in Peters-  
burg das Verhältniß zwischen Russland und England  
nunmehr gern derart vor, daß in der zunächst abseh-  
baren Zeit Russland den Engländern keinerlei Schwierig-  
keiten in Asien bereiten würde, und zum Ersatz dafür  
solle England sich in Europa Russland gegenüber  
freundlich verhalten. Diese Anschauung hat sich in  
höheren russischen Kreisen Bahn gebrochen. Lord Church-  
hill wurde daher in Russland sehr gefeiert. Dem  
Frieden hätte Lord Churchill einen besseren Dienst er-  
wiesen, wenn er den Russen klar gemacht hätte, daß ein  
russischer Angriff auf Mitteleuropa auch England die  
Waffen in die Hand drücken würde.

## Der Reichstag

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Einführung der  
Gewerbesteuerordnung in das Reichsgesetzbuch in dritter Lesung  
unverändert und nahm die Denenberg'sche Resolution wegen  
einheitlicher Regelung der Dampfbesetzung durch das Reich  
an. Bei der Beratung des Etats des Reichs verliert erung-  
samte wiederholt der Staatssekretär von Völkicher die  
Behauptung des Abg. Baumbach, daß die Verwaltungskosten  
zu hoch seien; gegenüber den freien Hilfsvereinigungen

seien dieselben erheblich geringer. Ob das Alter- und In-  
validentages noch in dieser Tagung zur Verabschiedung ge-  
lange, könne er nicht sagen; dasselbe liege dem Bundesrathe  
noch nicht vor. Die Regierung sei bestrbt, dasselbe möglichst  
zu beschleunigen. Die übrigen Titel des Etats des Innern  
und die einmaligen Ausgaben desselben werden nach längerer,  
aber unerheblicher Erörterung, die sich vorwiegend um das  
Unfallversicherungsgesetz und um dessen Kosten, sowie um die  
Wirkungen der vorkalkulirten Reichsanstalt dreht, un-  
verändert genehmigt. Nächste Sitzung heute, Dienstag; Tages-  
ordnung: Reliktengesetz und Etat.

## Unter Kollegen!

In einer Anarchisten-Versammlung in Havre hielt  
vorgestern Louise Michel eine Rede. Als sie, nachdem  
sie wiederholt unterbrochen worden war, wieder das  
Wort ergriff, schlich sich ein gewisser Lucas, Lagerauf-  
seher in einem Handlungshause, hinter sie heran und  
ferierte zwei Revolvergeschosse auf sie ab. Louise Michel  
blieb aufrecht stehen. Die Anwesenden stürzten sich auf  
den Angreifer, um ihn niederzuschlagen. Nur mit Mühe  
gelang es der Polizei, Lucas, der mit Blut überström-  
t war, aus den Händen der Menge zu reißen. Louise  
Michel glaubte zunächst nicht, daß sie getroffen wor-  
den sei, sie hat jedoch eine gefährliche Verletzung be-  
tragen. Die eine Kugel hatte ein Ohrfläppchen  
durchbohrt, die andere war hinter dem Ohr in das  
Schläfenbein eingedrungen. Die Aerzte befürchten einen  
Austritt der Gehirnhäute. Ueber die Beweggründe, die  
Lucas zu dieser That veranlaßt haben, ist nichts  
bekannt.

## Deutsches Reich.

\* München, 23. Jan. Justizminister Leonrod ist  
nach Berlin abgereist, um an den Verhandlungen des  
Bundesraths theilzunehmen. Im Finanzministerium ist heute  
der Fall, betragend den Lehrer Lebender in Ludwigshafen  
zur Sprache gekommen. Kultusminister v. Luq erklärte,  
die hauptsächlichsten Anklagen des bishöflichen  
Ordinarius Speier hätten sich als unrichtig erwiesen.  
Soweit etwas Ungehöriges vorgefallen, sei eine Zurüch-  
tung erfolgt. Die Entferrnung des Lehrers  
sei nicht veranlaßt worden.

\* Berlin, 23. Jan. Der Kaiser machte gestern Nach-  
mittag 2 Uhr eine Spazierfahrt, Abends war Theaterversam-  
lung. Prinz und Prinzessin Albrecht, Prinz und Prinzessin  
Wilhelm, der Kronprinz von Griechenland, Herzog und Her-  
zogin von Sagan, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin  
von Hürkenberg geladen waren. Der Kronprinz von  
Griechenland ist heute Vormittag abgereist. Heute  
nahm der Kaiser die Vorträge des Grafen von Bismarck,  
des Grafen von Sagan und v. Bismarck entgegen und empfing  
um 1 Uhr den Fürstbischof Dr. Köpp und später den Grafen  
Radolinski. Um 2 1/2 Uhr machte der Kaiser eine Spazier-  
fahrt. Nachmittags empfing auch die Kaiserin den Fürst-  
bischof Dr. Köpp.

\* Berlin, 23. Jan. Lord und Lady Randolph Church-  
hill sind aus Petersburg hier eingetroffen und werden sich  
einige Tage vor ihrer Rückkehr nach London hier aufhalten.

## Italien.

\* Rom, 23. Jan. Der König empfing gestern den  
österreichisch-ungarischen Botschafter Frhrn. von Brud, in  
Privataudienz.

\* San Remo, den 23. Jan. Das Befinden des  
Kronprinzen ist gut, das Wetter frühlingsschön. Gestern  
ist der Kronprinz zweimal ausgefahren. Die (an der Ber-  
liner Börse aufgetauchte) Behauptung, der Kronprinz habe  
wegen seines Krankheitszustandes sich den Bollbart ausraufen

## Feuilleton.

Wie Bismarcken der Hut angetrieben wurde.  
In einem Feuilleton der „Neuen Züricher Ztg.“ erzählt  
dass Thumthut ein Vorkommniß, bei welchem dem deutschen  
Reichskanzler der Hut angetrieben wurde. Das kam so  
Bismarck war Abends zu Fuß ausgegangen und kehrte ge-  
rade zurück, als eine Anzahl Menschen vor seinem Hause  
ihm tragend eine Ovation darbrachten. Vor dem Vortritt  
von dessen Säulen zwei Gaslaternen nur spärliches Licht  
berathend, drängte sich der Volkshäufen. Den Schallpau-  
sen bedrückt verfuhr der Kanzler unertam durchzu-  
schlüpfen. Doch zu seinem Verderben. Er wurde im Bivillan-  
zug nicht erkannt und unter dem Rufe: „Halt, hier will ein  
Kerl nicht hurrah schreien!“ wurde er angehalten, bekam  
einige Prüffe und mußte wohl oder übel auf sich selbst ein-  
drehen. Auch heute noch ist die Straßenschilderung  
in der Wilhelmstraße, weil dort die Schauläden mit ihren  
bellen Scheiben vollständig fehlen, so spärlich, daß die Ge-  
sichte ganz gut noch einmal passieren könnte.

Das Drama im Ludwigsgymnasium. München.  
22. Jan. Am 8. November v. J. wurde der Sohn des I.  
Rechnungsrathes Stred, Schüler der fünften Lateinklasse  
im Ludwigsgymnasium, von einem Mitschüler aus der Un-  
terstufe mit einem Revolver erschossen, welche That großes  
Aufsehen und allgemeine Theilnahme hervorrief. Wegen  
dieser That hatte sich der am 8. März 1872 als Sohn eines  
Bezirksamtsassessors in Tirschenreuth geborene Lateinschüler  
Johann Fauner vor der II. Strafkammer zu verantworten.  
Der Anklage ist zu entnehmen, daß Fauner am kritischen  
Tage einen sechsstängigen, scharf geladenen Revolver mit in  
das Klassenzimmer brachte, denselben während der Pause  
Nachmittags nach 3 Uhr, als sich die Lehrer aus dem Klassen-  
zimmer entfernt hatten, aus der Tasche nahm, um ihn zu  
entladen. Im Stande, er habe alle Patronen entfernt,  
setzte er im Scherze auf einige seiner Mitschüler, und ließ  
mehrmals den Dahn einschlagen. Als er den Revolver  
gegen den neben ihm sitzenden (Fauner stand) Stred hielt,  
und die Manipulation des Einschlagens des Dahn wieder-

holte, krachte plötzlich ein Schuß, da Fauner vergessen hatte,  
die letzte Patrone aus der Trommel des Revolvers zu ent-  
fernen. Die Kugel drang Stred beim linken Anus ein  
und führte den sofortigen Tod herbei. Der Vorsitzende,  
Direktor Gaigl, macht den reumüthig Alles eingehenden  
Fauner, der nur behauptet, von seinen Mitschülern zum  
Zielen auf sie aufgefordert worden zu sein, darauf auf-  
merksam gemacht, daß da schon eine sehr grobe fahrlässige  
Handlung vorliege. Beuge Lateinschüler Attilo Belegri  
weiß nichts davon, daß einige Mitschüler Fauner aufforderten,  
auf sie zu zielen. Beuge hat gehört, daß der Angeklagte  
schon einmal eine Schußwaffe in die Klasse mitnahm. Als  
der Schuß gefallen war, habe Fauner ausgerufen: „Stred,  
habe ich Dich getroffen?“ — Rektor Kurz schilbert Fauner,  
der seit der zweiten Klasse das Ludwigsgymnasium besuch,  
als lüchtigen, fleißigen Schüler, über den ihm nie eine Klage  
zu Ohren gekommen sei. Sein Betragen sei stets ein tadelfreies  
gewesen und seine Kenntnisse hätten dem entprochen. Staats-  
anwalt Dürbig schildert die That des Fauner als eine solche,  
die zwei Familien in unglücklichen Jammer stürzte, eine That,  
wie sie erschütternd kaum gedacht werden könne. Nur das  
führe er an, daß der moralische Vorrath, einen Mitmenschen  
fahrlässig getödtet zu haben, den Angeklagten wohl schwerer  
treffen werde, als die heute über ihn zu verhängende Strafe.  
Er beantragte Verurtheilung des Angeklagten zu 14 Tagen  
Gefängniß. Das nach kurzer Berathung verkündete Urtheil  
lautet auf acht Tage Gefängniß.

Ein seltenes Selbstmordmotiv. Vor einigen  
Tagen meldete das „N. Wiener Tagebl.“, daß ein Siche-  
heitswachmann an einem abgelegenen Plat den Mähringer  
Schneidergesellen Karl Hanke, tödtlich verlegt, auf der Erde  
liegend, aufgefunden habe. Der Unglückliche hatte sich,  
wie bald festgestellt werden konnte, mittels eines Revolver-  
schusses eine Kugel in den Kopf geschossen und starb am 17. d. im  
Stefanie-Spitale, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu  
haben. Nachträglich wird nun auch das Motiv bekannt,  
warum der junge Mensch in den Tod gegangen ist: er hatte  
krumme Beine und wurde deshalb von seinen  
Kameraden vielfach gehänselt. Vor Jahren hatte  
Hanke, dem diese Hänselein mehr zu Gemüthe gingen, als

er es merken ließ, eine schmerzliche Operation an dem linken,  
dem krümmeren seiner Beine vornehmen lassen. Mehrere  
Schnen mußten dabei durchschnitten und die Biegung der  
Knochen durch angehängte Gewichte ausgeglichen werden.  
Nachdem diese Tortur vorüber war, zeigte sich, daß das  
gestreckte Bein länger geworden war als das andere. Hanke  
ließ sich nun auch das rechte Bein operiren und ertrag es  
mit stoischer Ruhe, daß man ihm die Knochen desselben brach  
und dann wieder zusammenhefte. Das Gesamtergebnis der  
Operationen war, daß Hanke schließlich statt seiner krümmen  
aber geunden Beine ein Paar krume aber kranke  
hatte und mit ihrer Hilfe jeden Winterwechsel schon  
einige Tage vorher schmerzhaft empfand. Diese That-  
sache hat den armen Teufel schon vor einiger Zeit zu einem  
Selbstmordversuch getrieben. Damals fand ihn Nachts ein  
Sicherheitswachmann im Bivillanort mit, wie sich herausstellte,  
ungefährlichen Verletzungen an den Handgelenken. Was die  
erste Waffe, das Taschmesser, nicht vermochte, das hat jetzt  
der Revolver geleistet.

Der Erbsker. Der Herr Barrer sitzt am Schreib-  
tisch und schreibt ernst an seiner Predigt. Es klopf.  
„Herein!“ Ein lediges Pfortthür, karr in den Dreißigern,  
tritt ein. Der Herr Barrer schreibt weiter. „Na, was ist  
denn, Annamir?“ kocht er endlich. — „B-u-b-a Braut-  
prüfung laam' i, heirat'n thaat' i.“ Der Herr Barrer  
nimmt das zur Kenntniß und schreibt weiter. Da fällt ihm  
plötzlich die Prüfung ein und er fragt: „Nun, Annamir,  
sag mir einmal, wer hat Dich denn erlöht?“ — „A Keger-  
teeer“, sagt's Annamir und erdthet verächtlich.

Ein Lebemann beklagt sich darüber, daß ihm eine  
Operetten-Sängerin, der er 20,000 Mark jährlich geopfert,  
die Treue gebrochen. „Warum haben Sie ihr so viel,“ er-  
widert ein Freund launig, „die Theaterprinzessin hätte Sie  
ja auch schon für die Hälfte ganz so betrogen.“

Selbstmord in Valkolette. Aus Rom schreibt  
man: „Fräulein Amalie Bonghi, Tochter des Generalinspek-  
tors im Marineministerium, eines der schönsten Mädchen der  
Gesellschaft, hat sich aus einem Revolver zwei Kugeln in  
den Kopf gejagt und getödtet. Das Fräulein vollführte den  
Selbstmord aus dem Grunde, weil ihre jüngere Schwester,

lassen, ist unbegründet. Die heftigen Herrschaften werden für den 27. ds. erwartet. Der Tag der Ankunft Dr. Roden-

zies ist noch nicht festgesetzt. Im Kreise der deutschen Cur-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Januar. 1888

Wir garantiren unseren Inferenten mit vollster Rechtswirkung und aller Verbindlichkeit unsere tägliche feste Auflage und Abonnentenzahl in der oben ange-

- Militärisches. 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110: v. Lilly, Hauptmann und Kom-

Der Rote Adlerorden IV. Klasse ist anlässlich des jüngst gefeierten Ordensfestes Herrn Telegraphendirector

Abernische Hypothekbank. An Stelle des aus dem Bestände scheidenden Herrn H. Baumüller ist Herr Oberamtsrichter D. Hildebrandt als Direktor berufen.

Der hiesige Kunstverein beabsichtigt, im Monat Mai eine Ausstellung von Bildern aus hiesigem Privatbesitz zu veranstalten und sind schon zahlreiche Beitrittsgesuch-

Das Zusammen von Eisig und Speisefisch hat bisher nur in Vösten aus Vinn, Speisefisch auch in solchen aus Weichbleich erfolgen können. Seit Inkrafttreten der neuen

Mannheimer Floßhafen. In der gestrigen Sitzung des Landtages bewilligte derselbe u. A. auch bei den unter II. Wasserbau angeordneten Beträgen 113,000 Mark für

Glattis und Schmutz. Der „Mannheimer Anzeiger“ bringt in seiner Sonntagsnummer unter Glattis folgenden hässlichen Ausfall gegen unsere — wie er sagt — nationalliberale Stadtverwaltung:

„Seit heute früh haben wir Thauwetter und die Straßenübergänge, namentlich diejenigen der Unterstadt, sind an vielen Stellen kaum passierbar. Jüngst

wurde unsere städtische Abfuhr-Anstalt vom Thauwetter überfallen, als in der Stadt Schneehügel aufgehäuft lagen. Heute sind die Gassen von Thauwetter über-

Der Schmutz muß diesem Vlatt Dienste leisten — darüber wundern wir uns nicht. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß der „Anzeiger“ nun selbst seine Leute in den Schmutz zieht. Die Zeitung der Abfuhranstalt ist nämlich in den gleichen Händen wie früher — keiner der neuen Stadträte ist in jene Commission getreten!

In Bezug auf Arbeiterwohnungen erhalten wir aus unserem Vertriebskollekt folgende Zuschrift: Dem Vernehmen nach soll sich ein Consortium gebildet haben, welches beabsichtigt, den Oberischen Garten an der Hauptstraße im

Von Lehrer Christaller aus Frankenthal, dem in Kamerun befindlichen Sohne des Frankenthaler Zeitungsverlegers, erzählt man folgende Geschichten: Barb, den 20. Januar. Vor einiger Zeit richteten der „Br. Lehrerzeitung“ zufolge, mehrere hiesige Seminaristen ein Schreiben an den Protector der Schule in Kamerun, King Bell, in welchem sie um Auskunft über die dortigen Schul- und

Die neue Rettungsleiter von Desauer und Binger, Eberhard A. wurde gestern Nachmittag 3 Uhr vom oberen Stockwerke des Saalbauers aus auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft. Sie wurde an einem Fenster, in einer Welle beweglich, angebracht und wurde nach

Ständchen. Die Hauskapelle des Mannheimer Turnvereins brachte gestern Abend Herrn Heinrich Söllner, der an diesem Tage 25 Jahre Mitglied des Vereins ist, ein Ständchen.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein. In gestriger Generalversammlung dieses Vereins, die Abends im Lokale abgehalten wurde, wurde der Jahresbericht erstattet. Denselben entnehmen wir, daß die Einnahmen für das ver-

unbegründete Neigung zu „kraftigen Absonderlichkeiten“ hervor. In der „Märk“ Hans Dopfen spielt sich eben so gut ein Schild preussischer Vaterlandsliebe ab, wie in Paul

Statutengemäß haben auszutreten aus dem Vorstände: Der Vorsitzende und Präsident Herr Rudi, Cassier H. Krämer, Defonom D. Sasse; Beisitzer: die Herren Rai, Biß und

Gewertverein der Maschinenbauer, Zweigverein Mannheim. In der am Samstag abgehaltenen Versammlung wurde mitgeteilt, daß von nun an außer der bisherigen Krankenunterstützung, welche auf 6 Tage, den

Gewerke-Ortsverband Mannheim I. II. und Neckarau. In der Sonntag Nachmittag in Frankfurter Hof dahier stattgefundenen Generalversammlung wurde zuerst die Vorstandswahl vollzogen. Als gewählt gingen

Central-Kranken- und Sterbe-Casse der deutschen Zimmerer, eingeschriebener Hilfs-Verein Nr. 2, Filiale Mannheim. Die am Sonntag Nachmittag einberufene Versammlung im Lokale „Rafes Ed“ nahm die Rechnungs-

Preisregeln. Auf der Regelbahn der neuerrichteten Wirtschaft des Herrn Adam Stuberach, an der breiten Straße, K 1, findet von gestern an, mit Erlaub-

Die Karren der Zeit, einer der vielen gegenwärtig in den Wirtschaften allerlei Karnevalspospen treibenden Vereine, hielt am Samstag Abend einen Karnevalabend und am Sonntag Vormittag ein großes karnevalistisches Fest mit

Das neue Mannheimer Stadtkonzerter unter Leitung des Herrn Kerle hat am Sonntag im „Hotel Richard“ ein Konzert abgehalten. Schwierige Compositionen und Arrangements, wie ein Potpourri aus der „Weisen

Der Gesangsverein „Frohau“ hielt Sonntag Abend im Saale des „Grünen Hauses“ eine musikalisch-humoristische Abendunterhaltung, welche äußerst zahlreich besucht war. Die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms fanden hürrischen Beifall.

Die vereinigten Matrosen und Heizer haben gestern leider unter der Unquitt der Witterung zu leiden

Ne an einen Adjutanten des Herzogs von Kosa verheiratet ist, Zutritt zu den Hoffesten erhalten und ihr selbst die gleiche Gunst verweigert worden. Zur Ausfühung des Selbst-

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Montag, 23. Januar.

In der Märk.

Schauspiel in 5 Akten von Hans Dopfen.

Hans Dopfen ist ein moderner Dichter; seiner ganzen Veranlagung nach Dichter und zuerst bekannt geworden durch eine Reihe in Töne der älteren volkstümlichen Balladen

unter dem zerrissenen, zerlumpten Haupte des Krautverkäufers, der auf einem halbzerfallenen Schlosse haust, wohnt die mangellose Ehre des preussischen Junkers und Offiziers-

Das Stück wurde beinahe besser gespielt und fand eine freundlichere Aufnahme, als es eigentlich verdiente. Herr Bassermann traf namentlich in den beiden ersten Akten

den richtigen Ton und Ausdruck für den märkischen Krautverkäufer Hans Joachim, während in den beiden letzten Akten jene Wärme fehlte, welche allein im Stande ist, uns aus dem Reiche der Kunst in jenes zu verziehen, wo Wahrheit

gehört. Sie konnten den in Aussicht gestandenen Ball im „Babner Hof“ wegen des schlechten Wetters, begm. der die- jerhalb in Aussicht gestandenen Geringfügigkeit der Betheiligung nicht abhalten.

Der Verein Thalia hielt am Sonntag eine sehr besuchte Abendunterhaltung ab, in deren Verlauf der gesunde Humor der Gesellschaft und der sprühende Witz einzelner Mitglieder derselben zur vollsten Geltung gelangte. Das Vereinslokal im „Silbernen Kopf“ schmückt seit einiger Zeit eine kleine Bühne und auf den weltbedeutenden Brettern agieren die Dilettanten, deren Leistungen an Eradglücklichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Die Damenrollen in der zur Aufführung gelangten Original-Posse „Alles für's Kind“ waren besetzt durch die Herren Bienfait und Lehmann und wurden mit so unannahmlicher Imitation des weiblichen Fühlens und Denkens gegeben, daß die Darsteller bei den ununterbrochenen Lachsalven der Anwesenden sich selber des Lachens nicht enthalten konnten. Herr Ludwig Langer, der rührige Direktor des Vereins, erfreute die Gesellschaft mit einer Deklamation und mehrere Damen, begabte Sängerinnen, trugen durch Gesangsvorträge zur Belebung der Gesellschaft wesentlich bei. Auch die Herren Scheidweiler und Groß dürfen mit Recht die Zubereitung eines guten Theiles der köstlichen Würze des Abends für sich in Anspruch nehmen. Weit über den „offiziellen“ Theil des Programms hinaus blieben die Teilnehmer an der Unterhaltung in animierter Stimmung beisammen.

Bereinsverammlungen, Uebungsstunden u. s. w. Es kommt selten vor, daß dieser Rubrik unseres Blattes die Bezeichnung „Bergnügungen“ nicht vorgedruckt werden kann, aber es kommt doch vor und zwar heute. Bergnügungslustige Seelen haben heute keine Gelegenheit, ihrer Passion zu fröhnen, dagegen bietet kunstfälliger und musikalischer Herzer der Musikverein willkommenen Gelegenheit, sich einen kostbaren Genuß zu verschaffen. Das von Beethoven in Musik gefasste Koblenzische Festspiel „Die Ruinen von Athen“ und das von Schumann der Tonkunst zu eigen gemachte dramatische Gedicht „Manfred“ von Byron werden unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Paum im Konzertsaale des Hoftheaters aufgeführt werden und fügen hierbei die Soli Herr Keller, Konzertsänger von Ludwigshafen, sowie geschätzte Vereinsmitglieder. — An Vereinsverammlungen ist nur die der Gesellschaft „Dumy“ in der deutschen Ecke, sowie halb 9 Uhr die der Gesellschaft „Fidelio“ in G. 3, 3 zu verzeichnen. Proben halten ab der „Singerverein“ halb 9 Uhr, der „Rännergeangsverein“ 9 Uhr in der Mozarthalle, die „Sängerhalle“, die „Erheiterung“, beide um 9 Uhr, „Aurelia“ halb 9 Uhr. Der „Athletenklub Mannheim“ veranstaltet von 8—10 Uhr Spezialübungen für Gymnastiker, der Turnverein Männerturnen in der Turnhalle vor dem Heideberger Thore. Der Katholische Gesellenverein hält von halb 9 bis halb 10 Uhr Gesangsübungen ab.

Insung im Theater. Drei Burschen, die bei der letzten Aufführung der „Africaner“ im Hoftheater die Bretterwand am Aufgange zur Gallerie übertritten und dadurch die innerhalb derselben stehenden Personen belästigten, wurden ermittelt und werden sich wohl wegen großen Unfugs zu verantworten haben.

Unhöflicher Antonist. Ein Wäher, der sich vor den Ertragbedürden nicht gestellt hat, wurde in hiesiger Stadt ermittelt und zur Dast gebracht.

Des Herrn Ersten Staatsanwalt Georg Friedrich Becker herblischen Lebersteine sind in Kirchsheimbolanden am Sonntag zur letzten Ruhe bestattet worden. Herr Becker ist bekanntlich in Baden gestorben.

W. Redaran, 23. Januar. Die am Sonntag hier im Gasthaus zum „Ochsen“ stattgefundene Generalversammlung des Veteranen-Vereins beschäftigte sich in sehr eingehender Weise mit dem vom dem „Mannheimer General-Anzeiger“ sehr treffend gekennzeichneten Artikel jenes in den weitesten Kreisen unbekannt, sich als „arbeiterfreundlich“ gerirenden „Blattes“. Die Versammlung war zahlreich besetzt und gaben alle Anwesenden ihrer Entrüstung über den von Unmoralitäten strotzenden Artikel Ausdruck, indem sie einstimmig Beschluß faßten, den Vorstand des Vereins zu ermächtigen, im Namen des Vereins vorzugehen und den Artikelsschreiber, resp. den verantwortlichen Redakteur des gedachten „Blattes“ wegen Beleidigung durch die Presse gerichtlich zu belangen. Hierauf sprach der Vorsitzende, Herr Rathschreiber Radfarth, im Namen des Vereins dem Herausgeber des „Mannheimer General-Anzeiger“, Herrn Dr. juris G. Haas und der Redaktion desselben seinen Dank aus für das offene und kräftige Eintreten des Generalanzeigers, für welches auch alle anderen patriotischen Vereine dem „Generalanzeiger“ Anerkennung zollen müßten. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

W. Redaran, 23. Jan. Gegenwärtig tritt die schon seit Oktober hier herrschende den Kindern besonders gefährliche Diphtheritis wieder in stärkerem Maßstabe auf.

Schwehingen, 25. Jan. Der Verein für gemeinnützige Zwecke hat auf Donnerstag seine diesjährige Generalversammlung in der Wirtshaus zum „Wilden Mann“ anberaumt. Auch Nichtmitglieder, die Interesse an dem gemeinnützigen Bestreben haben, sind willkommen. — Heute Dienstag findet im „Wilden Mann“ die Generalversammlung des Gewerbevereins statt und am Mittwoch

ter die Schuld. Auch die alte, tolle und intrigante Lante Amalia Aurora fand eine entsprechende Interpretation, während Herr Sturz aus seinem Bagen, dem späteren österreichischen Kapitän, eine ebenso hübsche Figur zu gestalten wußte, wie Herr Radius aus dem preussischen Werbeoffizier. Die Rolle des Leibeigenen müßte Herr Fietich spielen. Dieser jähornige und verschlagene, im Grunde aber gute und wackere Knecht, der es versteht, sich das Herz einer Christin zu erobern, wie sie Frau Radius hießt, ist ein junger Bursche, von dem es vor Allem erklärlich sein muß, daß ein preussischer Offizier sein kühneres Menschenjägerauge mit Wohlgefallen auf seiner Person ruhen lassen kann. Herr Fietich würde den Kuprecht gewiß recht brav gespielt haben.

Dr. Hermann Haas.

Don Mailand bis Rom in Kunst- und Naturgenuss

war das Thema, über welches gestern Abend in derloge der Privatlehrer Herrn Reinhold Richter vor einem nicht zu zahlreichen Auditorium einen freien Vortrag hielt oder vielmehr eine Land- und Naturwunder schilderte Erzählung zum Besten gab. Herr Richter knüpfte in dieser Schilderung Obied an Obied zu einer Kette hochinteressanter Skizzen, die nur den Fehler hatten, daß, um sie zu verstehen, man, um es kurz und bündig zu sagen, klassisch gebildet sein muß. Für einen einfachen Mann aus dem Volke, der einmal von einer Reise durch Italien sich erzählen lassen möchte, sind so hoch poetisch gehaltene Darstellungen, wie die des Herrn Richter, absolut unverständlich. Schon der Eingang, in welchem in lauter schillernder Sprache dem Zuhörer die düstere Stimmung ermauert wird, die sich aus den künstlerischen Erzeugnissen Mailands ergibt, in welchem die Wildheit an sich, wie sie am mächtigsten am Moment hängt, einer kritischen Beurtheilung unterworfen wird, schon dieser Eingang war wie ein Räthsel, dessen Lösung allerdings sofort seitens des Räthselstellers selbst erfolgte, indem er, und das zog sich durch den ganzen Vortrag so fort, erst nach einer Schilderung endlich darauf hindeutete, was er eigentlich hatte schildern wollen. Das Wissen und Können des Zuhörer kam

veranstaltet Herr Musikdirektor Schirbel im Militär-Bereins- Lokal das zweite Sinfonie-Konzert.

Ludwigshafen, 23. Januar. Wegen den von einem Krankenbesuch heintretenden Herrn Dr. Reudelhuber auf dem Henshof wurde auf der Straße zwischen Frieleheim und dem Henshof ein Angriff gemacht, indem mehrere Steine gegen die Fenster der Chaife geworfen wurden. Herr Reudelhuber entging glücklicherweise einer Verletzung.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Jan. Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Groß, Amtsrichter Dr. Schneider.

1) Joseph Landstath von Oberlahnstein, 28 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Körperverletzung unter erschwerenden Umständen verurtheilt: 6 Monate Gefängnis, wovon 3 Wochen Unterjuchungshaft abgeben und Kostentragung.

2) Peter Fischer, 44 Jahre alt, Maurer hier, wegen Betrugs. Urtheil: 5 Tage Gefängnis, durch die Unterjuchungshaft verurtheilt.

3) A. Seubert und Max Falter, unbekanntem Aufenthalts, wegen unerlaubter Auswanderung und Entziehung der Militärpflicht. Urtheil: 50 Mark Geldstrafe, eventuell 10 Tage Haft und Kostentragung.

4) Rosa Haas, 24 Jahre alt, ledig, ohne Gewerbe, schon über 20 Male vorbestraft, wegen Sittlichkeitsvergehens. Dieselbe erhielt 3 Wochen Gefängnis und wird nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen.

5) Louise Semmel von Gränstadt, 17 Jahre alt, zur Zeit im Arbeitshause in Kaiserlautern befindlich, wegen Diebstahls. Der Fall wird wegen Richterscheitens der Angeklagten vertagt.

6) Anna Kraft von Albesheim, 20 Jahre alt, Fabrikarbeiterin, wegen Diebstahls. Urtheil: 12 Tage Gefängnis

7) Michael Ludwig und Peter Martin Ludwig, Tagelöhner dahier, wurden wegen Körperverletzung, unter erschwerenden Umständen verurtheilt, Ersterer zu 3, Letzterer zu 4 Wochen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

8) Privatklage Knobloch gegen Knobloch wegen Beleidigung wurde vertagt.

Ebenso 9) die Beleidigungsklage gegen B. Böttner.

Telegramme.

Berlin, 23. Jan. Die Behauptung der „Nowje Wremja“, daß in dem bekannten Artikel des „Militär-Wochenblatts“ fälschlicher Weise das siebente russische Korps den Truppen in den Warschauer, Wolnoper und Kiemer Bezirken zugeführt sei, ist unrichtig. — Dem Bundesrath ging eine Vorlage zu, betr. Aufnahme einer Anleihe zu militärischen Zwecken, welche als geheim bezeichnet sein soll. Dem „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge verläutet, daß auch der zuletzt genannte Betrag von 280 Millionen der Wirklichkeit noch nicht ganz entspreche.

Berlin, 23. Jan. Fürst Bismarck wird morgen sicher hier eintreffen. — Der angeblich in Privatangelegenheiten seit mehreren Tagen hier anwesende rumänische Minister des Aeußeren Stourdza wartet, wie man in unterrichteten Kreisen kaum bezweifelt, die Ankunft des Fürsten ab, um sich über die politische Situation zu informieren. — Der neueste Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze, den man bis jetzt nur aus der Darstellung der „A. d. A.“ kennt, wird sehr kaltblütig beurtheilt. Er wird sich gewiß nicht zu einer neuen Schandele-Affaire auswaschen. — Der Zustand des Kronprinzen ist seit einigen Tagen wieder Gegenstand einer lebhaften Nachbildung. Aus Kreisen, die dem Hofe nahe stehen, bringt eine sehr bestimmtere Auffassung ins Publikum. Die Privatmeldungen der Zeitungen aus San Remo lauten aber auch heute günstig. Sicher ist, daß Birschow bis jetzt keine Objekte zur Untersuchung erhalten hat. Dem „B. Z.“ wird angeblich aus San Remo, jedenfalls aber von einer Herrn Madensie nahestehenden Seite folgendes berichtet: Es steht jetzt endgültig fest, daß Madensie Ende nächster Woche wieder von London hierher abreisen wird. Es befindet sich nämlich, wie ich schon vor zwei Tagen andeutete, im Reichthum des Kronprinzen ein abgeborbener Knorpel, welcher beseitigt werden muß und dessen Exstirpation Madensie wahrscheinlich dann vornehmen wird. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß eine abermalige Konsultation von bedeutenden Autoritäten um dieselbe Zeit in San Remo stattfinden wird, damit ein definitives Urtheil über den Charakter des Leidens abgeben werde. Ein solches Gutachten wird neben anderen Gründen auch deshalb gewünscht, damit festgestellt werden kann, ob und wann der Kronprinz nach Deutschland zurückkehren kann. Die Persönlichkeiten der Autoritäten selbst sind noch nicht festgestellt, doch sind Unterhandlungen im Gange. Jedenfalls wird Madensie's Besuch Ende nächster Woche eine sehr wichtige Epoche in der Krankheit des Kronprinzen bilden, da es für mehr als wahrscheinlich gilt, daß das auf Krebs lautende Gutachten vom letzten November umgestoßen werden dürfte. (Fr. B.)

Paris, 23. Jan. Der Akademiker Labiche ist heute gestorben. (Eugene Labiche, geb. 1815 in Paris, wo er auch lebte, war ein fruchtbarer Lustspieldichter und seit 1880 Mitglied der Akademie.)

allerdings dem Mähen des dichterischen Redners entgegen. Nach einer Besprechung der Kunst, die die Aufgabe habe, Wahres schön zu verbildlichen, schilderte Herr Richter Leonardo da Vinci und dessen Ruhm, schilderte weiter die Gindrücke, wie ein Meisterwerk eines Künstlers, das Kreuz des Erlövers darstellend, in dem Zuschauer hervorruft, die Trauerwolken ziehen, die Dämmerung nachsetzt und kam dann im Allgemeinen auf Mailand zu sprechen, die er die Residenz der Kunst nannte, eine gewaltige Stätte. Man muß es sagen, daß die Schilderung der einzelnen Orte und der in ihnen befindlichen berühmten gewordenen Objekte eine so dichterische Färbung annahm, daß man gerne dem Flügel des Redners folgt, allerdings ins blaue Ungewisse hinein, doch aber in der sicheren Ueberzeugung, daß die Wollen, die sich während des Fluges bilden, mild sich zerstreuen und dann ein Lichtstrahl von intensiver Wärme und Seligkeit ausstrahlen wird, den Flug zu beendigen. So schilderte Herr Richter eingehend den Platz de la Scala, das Theater u. s. w., um dann auf unerklärliche Weise mit einem Male vor dem Abendmahle Leonardo de Vincis Halt zu machen und hier so lauter, als Menschen es können, die Selbstauopferung ihre Stimme erhebt, die tragische That der Bassionsgeschichte zu feiern, dieser Geschichte, die die legenden Ideale an dem Abstruz einer scheiternden Welt darstellt. Hieraus nahm der Redner dann Anlaß, auf das Leben im Allgemeinen zurückzugreifen, wo Abelsglanz, wo Selbstsucht eine so hervorragende Rolle spielen und dahinter der Markt mit seinen Kaufhallen dem Finanzadel die Wege bahnt. Im Allgemeinen konnte man wohl bemerken, wie Herr Richter keine Gelegenheit vorübergehen ließ, die allgemeine Menschenliebe als das schönste und beste Geschenk zu verheißlichen, welches die gütige Allmacht dem Menschen auf die Welt mitgeben kann. Dieser Sinn zog sich durch alle seine Erzählungen, ließ sich in allen seinen Schilderungen bemerken und es war diese eine Thatfache schon genigend, um die laufenden Hörer dafür zu entschädigen, daß sie auf Höhen des dichterischen Barnas geführt wurden, von denen herab die Dinge, die klar vor dem Auge des Führers lagen, ihnen neblig und unklar erschienen. Im Uebrigen ist die Vortragsweise des

London, 23. Jan. Der barnellistische Deputierte für Diclare, Cox, ist heute Nachmittag hier verhaftet worden.

Belgrad, 23. Jan. Die Stupschina ist durch Ullas des Königs heute aufgelöst worden. Die Neuwahlen sind auf den 4. März anberaumt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 23. Jan. An der heutigen Börse zeichneten sich Anilinalaktien durch besondere Festigkeit aus; dieselben wurden 3 pEt. höher als zuletzt, zu 250.75 pEt., umgekehrt. Auch Brauerei Schwehingen waren 2 pEt. über vorgestrigem Course, zu 84 pEt. gesucht, während Material fehlte. Sinnerische Brauerei wurden zu 146 pEt. umgekehrt und blieben so gefragt. Mannheimer Lagerhaus 95.50 pEt. G. 96 pEt. B. Wohnhäuser 79 pEt. B.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices in different currencies.

Tendenz: Weizen und Roggen ruhiger, Gerste fester, Hafer preishaltend. Klebmalen deutscher L. 82, do. II. 73-78, Luzerner 80-100, Klebmalen, Probenzer 120, Esparlette 26-27.

Frankfurter Effektensocietät.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 215 1/2, b. Diskont-Comm. 187.90, 80 b. Staatsbahn 172 1/2, 173 b. Lombarden 67 1/2, b. Duxer 228 1/2, b. Koflacher 166 1/2, b. G. Böhmen 229 1/2, bez. Nordwest 123 1/2, b. G. Elbthal 133 b. Gotthard 112.90 b. do. neue 107.90 b. Central 107 b. Nordost 88.30 b. Jura 90.40 b. Union 81.80 b. Westbahn 28.50 b. do. Prior. 99 b. Meßenerburger 128.40 b. Südb. 157.30 b. Mannzer 99.40 b. G. Unter-Elbe 94, 90 b. Laurahütte 90.30 b. Gelsenkirchen 114.40, 60 bez. Bad. Anilin 351.25 b. G. Italiener 94.80 b. Ungarn 78.20, 30 b. SpEt. Portugiesen 59.45, 50 b. SpEt. do. 95.80 b. SpEt. cont. 95.20 b. Türlen 13.75 b. 1880r Russen 77.95 b. Nach Schlus. 6 Uhr 30 M. Kreditaktien 215 1/2, Diskont-Comm. 187.70.

Amerikanische Productenmärkte.

Schlusscourse vom 23. Januar.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauß, Mannheim.)

Table showing market data for various months (Januar, Februar, März, etc.) with columns for different commodities and their prices.

Tendenz: Weizen, Mais, Schmalz, Caffee niedriger. Die sichtbaren Borräthe betragen: Weizen 42,361,000 Bush. gegen 43,248,000 B. der Vorwoche. Mais 6,677,000 B. gegen 6,737,000 B. der Vorwoche. In gleicher Periode des Vorjahres betragen die Borräthe: Weizen 61,965,000 B. Mais 16,405,000 B.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 16,000 auf allen Hauptmärkten 30,000.

London, 23. Januar. (Telegramm.) Rübenzucker 145/9d. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 24. Januar 2,94 Meter, gest. 0,24.

Neckar.

Mannheim, 24. Januar 3,09 Meter gest. 0,28.

Verantwortlicher.

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den Redaktionellen Theil: Chefredakteur Julius Kay. Für den Reklam- und Inseratenteil: A. Schner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Herrn Richter eine außerordentlich freie. Ohne viele Cerimonien setzt Herr Richter nach einigen einleitenden Worten sich auf den Sessel und greift sofort in den Gegenstand seiner Schilderung ein. Man meint Anfangs, die Einleitung bilde irgend ein halb vergessenes Citat aus einem Dichter — aber das geht so fort bis zum Schlusse, es sind lauter Citate des Herrn Richter selber. Des eigentlichen, größeren Theiles der Skizzirung will Herr Richter sich am Mittwoch Abend entledigen.

Frankfurter Theaternotizen.

Die Intendanz beabsichtigt, während des Winters, sowohl im Opernhaus, wie im Schauspielhaus, Sonntag Nachmittags um 3 1/2 Uhr Vorstellungen zu geben, theils bei kleinen, theils bei ermäßigten Preisen; jedoch nicht regelmäßig und nur nach Maßgabe des Abend-Repertoires, welches durch diesen Versuch keinesfalls verübt werden soll. Das Repertoire für diese Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen würde namentlich aus populären Stücken beiteren und ernteren Genres, Volksschauspielen (Maimund, Angenaruber u. s. w.) und auch einzelnen klassischen Stücken gebildet werden.

Der Anfang mit diesen Vorstellungen wird (nachdem gestern Sonntag im Opernhaus die letzte Aufführung des Weibnachtsstückes stattfand) an dem kommenden Sonntag, den 29. im Schauspielhaus mit einer Aufführung von Stolze's Totalstück „Alt-Frankfurt“ gemacht.

Lobengrin in Madrid.

Die heute eingetroffene „Epoca“ enthält einen zwei Spalten langen enthusiastischen Bericht über die Donnerstag im Teatro real stattgehabte erste Aufführung des „Lobengrin“, welche einen großartigen Erfolg erzielte. Dieselbe fand zum Benefiz des Kapellmeisters Mancinelli statt, der übrigens auch die erste Aufführung der Oper in Triest (1874) dirigirte und von da an mit Wagner intim befreundet war. Das Orchester leitete Großes, die Ouverture mußte zweimal gespielt werden. Die einzelnen Darsteller, von denen Sr. Stagno-Lobengrin und Sr. Trazzagini-Elsa besonders hervorgehoben werden, waren vorzüglich. Die Chöre gingen gut.

Eisenlieferung.

Großh. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung eiserner I Träger und zwar: 4 Stück D. N. Pr. Nr. 84 je 13 m lang = 3536 Ko. 4 Stück D. N. Pr. Nr. 14 je 3,4 m lang = 200 Ko. im Submissionswege. Angebote sind schriftlich und verschlossen bis 1. Februar d. Js., Vormittags 9 Uhr dahier einzureichen. Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht auf. 11681

Große Bordeaux-Wein-Versteigerung.

Im Auftrage versteigert am 26. Januar 1888 und an den darauffolgenden Tagen, jeweils nachmittags 2 Uhr in meinem Versteigerungssaal Lit. B 5, 2 circa 4000 Flaschen reine Bordeaux-Weine gegen baare Zahlung. Obige Weine werden auch freihändig durch mich verkauft. NB. Die Weine sind Gemisch unter sucht und als Traubenwein befunden. Nicht liegt zur Einsicht offen. Gg. Kuffert, Auktionator, B 5, 2.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft. Section 32.

Die Mitglieder der Section 32 der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin zur Einreichung der Arbeiter- und Lohnnachweisungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 bis zum 15. Februar 1888 abläuft. Alle nach dem 15. Februar noch rückständigen Nachweisungen werden durch Bevollmächtigte des Genossenschafts-Vorstandes auf Kosten der säumigen Betriebsunternehmer festgestellt; die Betriebsunternehmer selbst aber nach den Bestimmungen des § 104 des Anf.-Verf.-Ges. in eine Ordnungsstrafe genommen, die durch den Vorstand der Genossenschaft bis zu Mark 300 festgesetzt werden kann. 1230

Kaufmännischer Verein.

Für neu zu errichtende Curie für Kalligraphie und Buchhaltung werden Anmeldungen entgegen genommen. 11911

Kaufmännischer Verein.

Die laut Programm auf Dienstag, den 24. d. M. festgesetzte Recitation des Herrn Schauspieler Drach aus Frankfurt a. M. findet vorläufig nicht statt. 11891

Sängerbund.

Dienstag, den 24. Januar, 8 1/2 Uhr Probe. 12171

„Olymp“.

Mittwoch, 25. Januar Abends L. B. mit Sch. wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflich einladet 1244

Waldgraf Ludwig, R 1, 9/11.

Guten bürgerlichen Mittags- und Abendbisch zu 75 Pfg., ebenso können einige ordentliche Leute Kost u. Wohnung erhalten. 1224

Waldgraf Ludwig, R 1, 9/11.

Guten bürgerlichen Mittags- und Abendbisch zu 75 Pfg., ebenso können einige ordentl. Leute Kost u. Wohnung erhalten. 1224

Tafelklavier

neuester Construction, sehr gut erhalten, wird billig abgegeben. Wo? sagt die Expedition. 1229

Verloren

ging auf dem Wege von B 1 durch das Kaufhaus nach N 2 ein eine Damen-Photographie erhaltendes goldenes Uhrenkettenmedaillon. Die Verzierung der Oberseite ist mit zwei Perlen besetzt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes. 1215

1 Hund (Dachart)

zugelassen. 2 5/8, 6. 1015

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten beehren wir uns die schmerzliche Mitteilung zu machen, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Maria Müller

heute Nachmittag 3 Uhr sanft verschieden ist. Mannheim, den 22. Januar 1888. 1196 Die trauernden Hinterbliebenen.

Restauration zum Kirchengarten, R 3, I.

Dienstag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr Auftreten der Sing- und Spiel-Gesellschaft R. Bertoni aus Wien.

Kaufleute, Industrielle, Kapitalisten

bedürfen einer Fachzeitung für Handels-, Industrie-, Börse- und Kursberichte. Ihnen sei als zuverlässige, reichhaltige, übersichtlich geordnete, handliche Zeitung dieser Art der

Allgemeine Anzeiger für Rheinland-Westfalen

(Kölnische Handels-Zeitung) beifolgend empfohlen. Abonnementspreis M. 4. 50 für das Vierteljahr. An Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Der Allgemeine Anzeiger enthält:

- Politische Telegramme; Telegraphische Depeschen von der Berliner Börse, von Frankfurt a. M., Wien, Paris, London; Telegraphische Getreideberichte von Berlin und anderen deutschen Plätzen, Amsterdam, London, Paris, St. Petersburg, New-York u. s. w.; Telegraphische Kaffeeberichte von Havre, Antwerpen, Hamburg, New-York; Telegraphische Zuckerberichte; Telegraphische Petroleumberichte von New-York, Antwerpen, Bremen; Telegraphische Speck- und Schmalzberichte; Telegraphische Baumwollberichte von New-York, Liverpool, Bremen; Telegraphische Eisen- und Metallberichte von Glasgow und London.

Der Allgemeine Anzeiger enthält ferner

- Nachrichten vom industriellen Gebiete, über Handelspolitik und Verkehr, Handelsberichte über Kohlen, Metalle, Getreide, Mehl, Oel, Saaten, Kolonialwaaren, Drogen, Chemikalien, Felle, Häute, Leber, Fische, Löss, Wolle, Baumwolle, Garne, Stoffe, Seide, Woll u. s. w.; Politische Nachrichten; Kurs- und Wechsel-Notierungen von Köln, Berlin, Frankfurt, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Amsterdam, Paris, London, Petersburg; Wasserstandsberichte.

Der Allgemeine Anzeiger liefert seinen Abonnenten in seiner Beilage

„Eisenbahn-Verkehrs-Anzeiger“, herausgegeben von der Königlich Eisenbahn-Direktion (Kölnscheisenbahn), die amtlichen Mitteilungen aus dem rheinisch-westfälischen Eisenbahn-Bereich übersichtlich geordnet, wie dieses kein anderes Blatt bieten kann.

Der Allgemeine Anzeiger bringt in seiner Sonntags-Nummer

Zeitung und unterhaltend-besprechende Artikel aus den nächsten Heften. Der Allgemeine Anzeiger bringt endlich Verlosungslotterien in besonderen Beilagen.

Anzeigen finden durch den Allgemeinen Anzeiger für Rheinland-Westfalen ausgedehnte Verbreitung und wird die Zeile oder deren Bestellungen für die Monate Februar-März wolle man bei der nächsten Postanstalt machen. 1161



Schellfische

per Pfd. 28 Pfg. Winterheinfalm, Pfd. 250 Pfg. Kieler Speck-Wüdlinge St. 5 Pfg. Kieler Sprotten 1/2, Pfd. 20 Pfg. ff. mar. Heringe von 8-20 Pfg.

Central-Fischhalle

A. M. Wagner, C 2, 8, 1246 vis-à-vis zum „rothen Schaf“.



Neue Fisch-Halle

Haupt-Geschäft: D 2, 1. Filiale: H 1, 7. Empfehle in frischer Sendung: Schellfische billigst.

sehr schönen Kabeljau im Aufschnitt, frisch gewässerte Stockfische, per Pfd. 25 Pfg., Laberdan per Pfd. 40 Pfg., echten Winterheinfalm, Ostender Seegungen (Solis), lebende Rheinhechte, Karpfen, Barben, Flussharder u. c., geräucherter, gesalzener u. marinierte Fischwaaren billigst.

feinste Engl. Ratives Austern per Duzd. M. 1.40, Salm in Gelse, lebende Hummern, frische abgekochte Hummern, russ. und Sib.-Caviar empfiehlt 1254

U. Brein.

Schellfische

Kieler Sprotten Kieler Wüdlinge heute eingetroffen.

Ernst Dangmann,

N 3, 12. 1251 Zu verkaufen ein ovaler Salonspiegel in Goldrahmen. P 6, 23. 1223

Eine Damenmaske (noch neu) zu vernichten oder zu verkaufen. N 6, 6 1/2. 1210

Damendominos zu verl. F 5, 24. 1213



Hamburger Buffets.

Heute und folgende Tage Großes Afters-Essen

1 Duzd. M. 1.50, 1/2 „ 0.80, 1/4 „ 0.50.

frisch und schön in meinen altdeutschen eingerichteten

frühstücks-Zimmern. Außerdem belegte Bröckchen, 2 Stück v. 15 Pfg.

ff. marinierte Heringe, Portion v. 10 bis 20 Pfg.

Mal in Gelse, Portion 20 Pfg.

Mal-Roulade, 25 Pfg. Central-Fisch-Halle A. M. Wagner, C 2, 8, vis-à-vis zum rothen Schaf.

Recht ital. Maccaroni

per Pfd. 30 Pfg. neue türk. Zwetschggen sehr süße Frucht, per Pfd. von 20 Pfg. an.

Apfel und Birnenschnitz sehr billig.

Dampfpfäfel, ital. Tafel-Birnen, Franz. Brünellen

ital. Kirschjen, hochfeines Obst-Melange aus den feinsten Obstsorten gemischt per Pfd. 30, 40 u. 60 Pfg. empfiehlt G 2, 8, 924

Georg Dietz, Marktpl.

Linien

per Pfund 10 Pfg., Bohnen per Pfund 11 Pfg.

Erbsen

geschälte, per Pfund 11 Pfg., alles in gut haltender Waare empfiehlt G 2, 8, am Markt.

Frische Schellfische.

Dürrobst, türkische Zwetschen, per Pfund von 25 Pfennig an.

Apfelschnitz, Ringpfäfel, geschälte Birnen, Edelbirnen, Bordeaux-Pflaumen, Apriosen, Reineclauden, Mirabellen, Pflaumen ohne Stein, Prunes fleuries, Brünellen, Melange, 1252

aus den edelsten Obstsorten bestehend feinstes ungar. Kaisermehl. J. H. Kern, C 2, 11

Rehragout

per Pfd. 25 Pfg., Hasenragout, per Pfd. 40 Pfg.

J. Knab, C 2, 3

N 6, 3 3. Etage, 5 Zimmer u. c. per 1. Mal zu verm. 1250

Linien

per Pfund 8 Pfg.

Erbsen

ganze und halbe per Pfd. 9 und 10 Pfg.

Bohnen

per Pfd. 11 Pfg. Extragroß

Dauer-Maronen

17 Pfg. per Pfund, bei Mehrabnahme billiger, türk. Zwetschggen per Pfund 18 Pfg.

Bosn. Pflaumen

20, 25 und 30 Pfg. Serbische Riesen-Pflaumen genannt die größte Frucht der Welt (70 Stück auf's Pfund gehend) 25 Pfg. per Pfund.

Apfelschnitz

ganze Apfelf ital. geschälte Edelbirnen, Brünellen Mirabellen, Kirschjen, Bordeaux-Pflaumen etc. gemischtes Obst-Melange zusammengesetzt aus den feinsten Obstsorten 20 und 50 Pfg. per Pfd. Von heute an wieder

Block-Chocolade

in eleganter Packung à 80 Pfg. per Pfund in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. Kiegel

ff. Vanille-Chocolade

von Mentier, Suchard, Cie. Franc. cais, Beickert, Gaedte u. c.

Cacaopulver

mit Zuckerzusatz, lose gemogen à R. 1.60 per Pfd.

Holländ. Cacao

garantirt rein und leicht löslich, lose gemogen à M. 2.40 per Pfund, ferner in Dosen von Gaeten, Booder, Suchard, Gaedte u. c. zu billigsten Preisen. 000

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1.

**Zahnarzt Stern**  
**F 1, 1.**  
 Breite Strasse.  
 Dintelspiel'sches Haus.

**Teppich-Reste,**  
 Mehrere Hundert Teppich-  
 Reste zu  
**Läufern,**  
**Bett- & Sofavorlagen,**  
 worunter meine vorjährigen  
**drei Reise-Collectionen,**  
 in sämtlichen Qualitäten,  
 werden zu außergewöhnlich  
 billigen Preisen abge-  
 geben.  
**J. Hochstetter,**  
**F 2, 8.**

10440  
 Bringt mein  
**Siebwaren-Geschäft,**  
**Dratgesechte und Metallgewebe,**  
**Walg- & Hopfenwaren, sowie**  
**Dratmatrizen**  
 in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthors**  
 Nachfolger, B 2, 12.

**Graue Haare**  
 erhalten in 3 bis 4 Tagen durch  
 mein unschädliches Verfahren ihre  
 Naturfarbe wieder.  
**F. Gallian, Coiffeur,**  
**P 4, 15.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch einem geehrten Publikum  
 mitzutheilen, daß er an hiesigem Orte,

**B 6, 6, parterre**

ein Ingenieurbureau errichtet hat und empfiehlt sich im Projectiren,  
 sowie in der Leitung und Ausführung aller in das Bauingenieurfach  
 einschlagenden Arbeiten.

**Ph. Fuchs, Civilingenieur.**

**S 3, 1. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. S 3, 1.**

Zur Bequemlichkeit meiner verehrl. Kunden am hiesigen Orte, habe ich  
 unterm heutigen in Nr. S 3, 1 eine Verkaufsstelle errichtet.

Mein reich ausgestattetes Lager in  
**Hand-, Arm-, Fühend- und Baumseilen, Mühl-, Circular-, Stroh-  
 u. Handsegeleisen, Handraspeln, Schnitraspeln, sowie allen Sorten  
 Holzraspeln, Schlußlöcher und la. Schusterkreuzen, Feilenhefte  
 und Feilenbürsten diverser Größen**

in bekannter prima Waare und billigsten Preisen, empfehle hiermit Jedermann  
 auf's Beste.

Ferner halte beständig großen Vorrath in best gehärteten aufgeschauenen  
 Feilen und Raspeln, die gegen stumpfe Feilen zu billigsten Aufschaupreisen  
 umtauschen.

Um geneigtes Wohlwollen bitten ich zeichne  
 Hochachtungsvoll

**S 3, 1 Leonhard Erlenwein S 3, 1.**

Mannheim, den 16. Januar 1888.

Zur Beruhigung eines tit. Publikums mache hiermit bekannt,  
 daß ich die Untersuchung des Schweinefleisches wohl seither  
 privatim vorgenommen habe, von jetzt ab dieselbe aber durch einen  
 approbirten Trichinenschauer mikroskopisch fortsetzen lassen  
 werde.

Ich verkaufe daher sämtliche Fleisch- und Wurstwaren  
 unter Garantie für

**Trichinenfrei!**

Hochachtungsvoll

**Albert Imhoff,**

Filiale: Großherzog. Hoflieferant  
**Schwefingerstraße. Breitestraße 8 1 No. 2 & 3.**  
 Telephon No. 272. Telephon No. 345.

**Die Maskengarderoben-Niederlage**  
 von D. Freitag, Ladenburg  
 bei  
**Th. Hirsch Wwe.**  
**E 1, 14. Mannheim. E 1, 14.**

**Darlehen auf Immobilien gegen hypo-  
 thekarische Sicherheit in jedem Betrag**

à 4% und 4 1/4%.

Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter verschie-  
 ner größerer Geldinstitute

**Louis Jeselsohn, L 14, 5b.**

**Gesichts-Masken**

von 40 Pfennig per Dgd. an.

**Masken-Schmuck,**

**Bigotphones (musikalische Scherzartikel)**

mit Patentmündstück, den wirklichen Blech- u. Holzinstrumenten täuschend ähnlich.

**Kopfbedeckungen (Barrenmützen)**

aus Papier und Stoff von 60 Bfg. per Dgd. an.

**Balkonlaternen, Ballkörben und alle sonstige für Masken passende Requi-  
 siten, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfehle ich in bekannter  
 großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.**

Wiederverkäufer und Vereine erhalten hohen Rabatt.

**S. Neuberger, Spielwaarenhandlung, D 3, 9.**

**Vor Eintreffen der Frühjahrs-Neuheiten**

(soll noch mein reichhaltiges Lager in

**Herbst- und Winter-Tricot-Cailen**

möglichst geräumt werden.

Ich habe deshalb sämtliche Preise so bedeutend ermäßigt, daß  
 bei gleich guter Qualität und vorzüglicher Arbeit

**jede Concurrenz völlig ausgeschlossen ist.**

Wiederverkäufer sowie Abnehmer mehrerer Stücke  
 erhalten besonderen Rabatt.

**J. Hochstetter, F 2, 8.**

**Bücher**

für Stellenvermittlungsbureau

Verlag des General-Anzeigers (Bad. Volkszeitung)

und des Mannheimer Journals.

**E 6, 2. E 6, 2.**

beim Eintreten des jungen Hausherrn ebenfalls höflich von seinem Stuhl erhob.  
 Der Bruder ging auf Hermann mit ausgestreckter Hand zu, aber dieser machte  
 eine abweisende Geste und dann sagte er mit finstern Gesicht:

„Die Ehre dieses Besuches wird mir in der That recht unerwartet zu Theil.“

„Und derselbe ist Dir unwillkommen,“ antwortete sein Bruder ruhig ernst.

„Ich verstehe das und bedauere aufrichtig die Ursache dazu, ich würde aber eben  
 nicht als Dein Bruder handeln, wenn ich vor der petulischen Aufgabe zurück-  
 schreckte, die mir meine Pflicht zu erfüllen gebietet.“

„Ich entbinde Dich davon — endgültig,“ sagte Hermann mit erhobener  
 Stimme, „reden wir von etwas Anderem.“

„Das wird nicht gut möglich sein, bevor die betreffende Angelegenheit  
 geregelt ist, und ich glaube, daß Du dann selbst nicht mehr Lust dazu haben wirst.“

Hermann ignorierte diese Entgegnung, indem er sich mit einer leichten  
 Verneigung gegen den Fremden wandte und sagte:

„Mit wem habe ich die Ehre?“

Dieser sah mit einem unentschlossenen Blick auf Hermanns Bruder und  
 so nahm derselbe das Wort:

„Dieser Herr, Grewitz ist sein Name, ist mein Freund, dem ich die Notizen  
 über Deine Braut verdanke.“

Einen Moment war es still im Zimmer, eine unheimliche Stille, wie in  
 der Natur vor dem nahenden Sturme. Auch hier erfolgte die Explosion. Der  
 junge Fabrikant hatte nur geschwiegen, weil er in den ersten Momenten mit dem  
 Zorne rang, der ihn zu ersticken drohte. Sein Gesicht hatte sich stark geröthet,  
 die Adern an seiner Stirn waren angeschwollen und mit der zitternden Hand  
 nach der Thüre weisend, sagte er mit drohnender Stimme:

„Für diesen Herrn ist kein Platz in meiner Wohnung — hinaus!“

„Mein Herr!“ machte der andere.

„Hinaus! sage ich Ihnen,“ donnerte der junge Fabrikant noch einmal.

Herr Grewitz wandte sich nach der Thür, da trat der ältere Kugel dazwischen  
 indem er seinen Freund am Arme festhielt, sagte er, zu seinem Bruder gewendet:

„Mit Verlaub, mein Lieber, und auf meine Verantwortung wird dieser  
 Herr noch ein Weilchen hierbleiben, um meinethwillen, weil ich ihn brauche. Ich  
 will es darauf ankommen lassen, ob Du auch Deinem Bruder die Thür weisen  
 wirst. Du aber laß Dir sagen: dieser Herr, den ich mit Stolz meinen Freund  
 nenne, hat die schriftlichen Beweise über das unmoralische Vorleben Deiner  
 Braut in der Tasche, nur ein Einfaltspinsel oder ein Narr verschließt der Wahr-  
 heit sich mit Gewalt.“

(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**

**„General-Anzeiger“**

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

**Die Giftmischerin.**

Kriminal-Erzählung von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Diese Reflexionen hatten nur den Zeitraum weniger Sekunden in Anspruch  
 genommen, dann breitete er die Arme aus und nun lag sie in den seinen; ihr  
 Kopf ruhte verschämt an seiner Schulter und der kleine Mund ließ sich erst  
 nach einigem Suchen finden, um dann um so williger sich darzubieten.

„Ja!“ sagte er weich.

Mit einem Schmolzen, das nur ihre Reize erhöhte, antwortete sie darauf:

„Ich bin Dir böse!“

„Du Schelm, das habe ich noch gar nicht gemerkt,“ antwortete Hermann  
 heiter.

„Du bist heute länger geblieben, als sonst,“ sagte sie, „ich weiß es auf  
 die Minute, wann Du hier sein kannst, aber heute waren es schon zehn über  
 den üblichen Termin.“

Die Mahnung beglückte ihn und war ihm doch wieder fatal. Diese  
 Zeitdifferenz kam ja auf Rechnung des Briefes, den er erst an seinen Bruder  
 geschrieben, von dem er ihr natürlich nichts sagen konnte.

„Der Zug wird sich etwas verspätet haben, ich habe mich nicht länger  
 ausgehalten, als sonst,“ antwortete er. „Meine Gedanken sind der langweiligen  
 Eisenbahnreise immer weit vorausgeeilt.“

„Wenn diese Verspätung keine Verminderung Deiner Liebe bedeutet,“  
 entgegnete sie mit einem zärtlichen Augenaufschlag, „dann soll Dir noch einmal  
 verziehen sein.“

„Gewiß nicht, niemals wird das auch nur möglich sein,“ sagte er beteu-  
 ernd und es war ihm heiliger Ernst damit.

Nun legte sie ihren Arm in den seinen und führte ihn durch die Portiere  
 ins Nebenzimmer, wo ein kleines Souper ihrer wartete, so ein trautes Mahl  
 zu Zweien, das dem weiblichen Theil soviel Gelegenheit zur Entfaltung von  
 Grazie giebt und darum so reizvoll ist, und wo die Ambrosiaspeise zärtlicher  
 Blicke und Niemen in der Regel das Hauptgericht bildet. Sie plauderten da-  
 bei über die Erlebnisse der Woche, aber der junge Fabrikant war heute trotz  
 aller guten Vorsätze nicht so unbesungen bei der Sache als sonst. Er blickte  
 manchmal zerstreut vor sich hin und ein paar Mal gab er verkehrte Antworten,  
 was unter Liebenden freilich ein verzeihliches Vergeben ist.

**Zur bevorstehenden Confirmation**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in:  
Taschentüchern Unterhosen  
Unterröcken Hemden  
Beinkleider Stragen  
Hemden Manschetten  
Corsetten u. c. Gravatten  
Madapolams, Piqué,  
Flockpiqué.  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11, Theaterstraße.

**Grabdenkmäler**  
und  
**Grabplatten**  
in Marmor, Granit  
Syenit und Sandstein  
in reicher Auswahl  
vorräthig. 9794  
**Karl Hergenbahn,**  
Marmor-, Granit-, Syenit-Schleiferei,  
Ludwigshafen a. Rh.,  
vis-à-vis dem Güterbahnhof.

**Unterricht**  
für Herren und Damen.  
Buchführung, einl., doppelt,  
amerik. 10811  
Rechnen, kaufm., u. l. w.  
Handelslehrer Ohngemach,  
M 4, 10.

Im Frisieren zu Hochzeiten  
und Gesellschaften empfiehlt sich  
bekannt  
**Carl Steinbrunn.**  
G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16  
neben dem Schwaben Thamm. 9626

**Möbeltransporte**  
aller Art mit oder ohne Pferde sowie  
Möbelverpackung werden zu jeder Zeit  
nach billigster Berechnung unter Ga-  
rantie angenommen. 11940  
W. Dolzer, Q 4, 8/9.

**Die Gartenlaube**  
beginnt sieben einen neuen Jahrgang mit 1139  
**E. Marlitts letztem Roman**  
**Das Eulenhaus.**  
Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1.60 vierteljährlich)  
oder in 14 Heften à 50 Pfg. oder 28 Halbheften à 25 Pfg. durch  
**H. Dieter'sche Buchhandlung,**  
C 1, 9.

**Die besten Gesichtspuder**  
sind  
**Leichner's Fettpuder**  
und  
**Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.**  
Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und  
von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewandt. Sie geben  
dem Gesichte ein jugendlich-schönes, blühendes Aussehen.  
Sie haben in der Fabrik, Berlin, Schönestraße 31, und in  
allen Parfümerien. Nur acht in verschlossenen Dosen, auf deren Boden  
Firma und Schutzmarke eingeprägt sind. 905  
**L. Leichner,** Parfümer-Chemiker,  
Königl. belg. Hoflieferant.

T 6, 13. **TH. LÖHLER, Mannheim T 6, 13.**  
empfehlte seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen  
**Drahtmattzen**  
als besten und billigsten Bettelinsatz.  
Prämiert mit gold. u. silb. Medaillen: Heidelberg, Karlsruhe, Sydney  
Melbourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen.  
Durch vortheilhafte maschinelle Einrichtung mit Dampftrieb  
bin ich in den Stand gesetzt, meine Mattzen durch billige Preise  
(schon von M. 14.— per Stück an) Jedermann zugänglich zu machen.  
Dieselben bedürfen keiner Reparatur, bieten in sanitärer und com-  
fortabler Hinsicht das denkbar Möglichste und kann sich Ungeziefer  
darin nicht aufhalten. 11433  
**Viele Tausende,**  
welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.  
Gleichzeitig empfehle ich Eisenbettstellen mit und ohne Matratzen-  
geleckt von M. 13.— resp. M. 9.— an, sowie Wolle-, Rosshaar- und  
Seegras-Matratzen zu den billigsten Preisen.

**Grosse Lotterie**  
der Stadt  
**Baden-Baden.**  
Ziehung am 27. Februar und  
folgende Tage.  
**Haupttreffer**  
Mk. 50000, 25000, 10,000  
5000, 4000, 3000 u. s. w.  
ins. 5000 Gewinne i. W.  
Mt. 250000.  
Loose à 2 Mt. 10 Pfg.  
zu je 10 Stück 1 Freilos, 198  
**Moriz Herzberger,**  
Mannheim, K 3, 17.

**G. Schammeringer**  
Mäh-  
maschinen-  
und  
Velociped-  
Handlung  
mechanische Werkstätte  
**Mannheim**  
Lit. Q 2, No. 8,  
am Fischmarkt. 18465

Unterzeichnete hat sich dahier als  
**Hebamme**  
nieder gelassen. 151  
**Sophie Naegele**  
ZG 1, 1, Redargärten.  
**Musikunterricht.**  
Klavier, Violine, Flöte wird gründ-  
lich erteilt gegen billig. Honorar.  
185 T 1, 2.  
Eine schöne Damenmaske billig zu  
verleihen. T 2, 3, 2. Stod. 709

**Zur gefl. Beachtung.**  
Meinen Bekannten, u. Publikum die  
gef. Anzeige, daß ich aus dem Besitze  
des Herrn Karcher ausgetreten bin.  
Gest. Aufträge betreffend:  
**Massiren, Hühnerangusschneiden,**  
**Abreibungen und Einreibungen**  
wolle man von jetzt ab in meiner  
Wohnung T 6, 2 1/2, gefl. abgeben.  
Indem ich mich hiermit empfehle,  
bitte mir das seitherige Vertrauen fern-  
hin bewahren zu wollen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Joh. Keiser, Masseur,**  
18538 T 6, 2 1/2.

Während der Ballsaison empfehle ich  
mich den geehrten Damen im  
**Frisiren**  
bei billiger Bedienung und geschmack-  
voller Ausführung. 465  
Eiße Steinweg, R 4, 13, 4. St.  
Bettfederverreinigung mit Dampf  
in und außer dem Hause prompt und  
billig. Frau Bogel K 7, 10. 974

**Ausverkauf**  
von 2000 paar Schlittschuhen zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen.  
F 3, 2 u. 3, Schulstaden,  
der Synagoge gegenüber. 17799  
Eine tüchtige Kleidermacherin em-  
pfehle ich im Anfertigen von Costümen  
jeder Art, Kinderkleider u. in und außer  
dem Hause. J 7, 12a. 17760

24000 Mk. auf erste Hypothek  
zu 4 1/2 Procent auf  
ein solides Anwesen gesucht. 1008  
Näheres in der Expedition d. Bl. 1017  
Zum Waschen und Bügeln wird  
angenommen M 4, 12, 3. Stod.

**Bügelerin** eine geübte, empfiehlt sich  
in und außer dem Hause  
Näheres G 5, 11, 3. St. 120  
Während dem Carneval empfehle ich  
meine Orgel den verehrlichen Vereinen  
und Gesellschaften zur gef. Benützung  
bei Aufführungen u. 189  
**Jacob Baumann, T 2, 2.**

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2, grösere  
Beträge zu 1/2,  
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig. 6578  
**Karl Seiler, Collecturbeihilfe, A 2, 4.**  
Eine schöne Damenmaske zu ver-  
leihen. S 2, 4, 2. Stod. 684  
Verschiedene originale Masken zu  
verleihen. H 2, 10. 900

Bei einer solchen Gelegenheit legte der weiche Arm seiner Braut sich plötz-  
lich um seinen Hals und sie sagte mit zärtlichem Vorwurf:  
„Gesteh mir Hermann, Dir ist etwas Unangenehmes widerfahren,  
warum schenkst Du mir nicht Vertrauen, da Du doch weisst, daß ich alles, Freud  
und Leid, mit Dir theilen will.“  
Der junge Fabrikant zuckte leise zusammen, aber er suchte der Frage  
mit einem Schmerz zu begegnen.  
„Ihr Frauen seid geborene Hellscherinnen, aber Ihr seht oft nur Schatten  
und Gespenster — auch in diesem Falle ist es so.“  
Sie wandte sich schmolend von ihm ab.  
„Es ist nicht hübsch von Dir, mich wie ein Kind zu behandeln.“  
„Das ist ganz und gar nicht meine Absicht, Du weisst ja, daß ich Dich  
immer in alle meine kleinen Sorgen eingeweiht habe, weil ich in der Frau nicht  
nur ein Spielzeug, sondern eine gleichberechtigte Gefährtin sehe.“  
„In der Frau“ — entgegnete sie nicht ohne leise Beziehung, „aber Deine  
Frau bin ich ja noch nicht.“  
Er warf ihr einen schnellen Blick zu, aber da hatte sie schon in erröthender  
Bewirrung ihr Gesicht zur Seite gewandt und wie zornig über sich selbst  
sagte sie:  
„Ach psui!“ Entschuldige, Du denkst am Ende gar —“  
Nun brach sie wie in einer Beschämung ab.  
„Ich denke“, bemerkte Hermann lächelnd und die Widerstrebende an sich  
ziehend, „was im Grunde eine sehr natürliche Sache auch bei Dir wäre. Es  
ist mir heute plötzlich klar geworden, daß es so, wie es ist, nicht lange mehr  
weiter gehen darf. Warum zögern wir eigentlich noch, unsern Hochzeitstag  
festzusetzen, da doch von beiden Seiten unserer Verbindung nichts entgegensteht?“  
Sie legte ihm die kleine Hand auf den Mund, um ihn schweigen zu  
machen, aber er griff sie nur und küßte sie ein paar Mal und fuhr dann fort:  
„Als ich heute abend aus der Fabrik in meine Wohnung trat, überkam  
mich plötzlich ein recht trostloses Gefühl der Vereinsamung darin. Ein Jung-  
gesellleben auf die Dauer zu führen, ist unter keinen Umständen angenehm,  
aber thöricht ist es, wenn man es so nahe hat, daselbe zu beenden. Wir sind  
seit drei Monaten verlobt, diese Anstandsfrist ist lang genug; daß ich noch nie  
von unserer Verheirathung gesprochen habe, hat seinen Grund in einer gewissen  
romantischen Vorliebe für den Brautstand. Heute aber, wie gesagt, bin ich an-  
derer Meinung geworden, wobei auch der Grund mitspricht, daß meine Besuche  
auf die Dauer Deinem Ruhe nachtheilig sein könnten.“  
„Den bösen Jungen darf man in einer Situation wie der meinen aller-  
dings nicht viel Beachtung schenken,“ antwortete Ida, „denn ich fürchte, man  
würde sonst keine ruhige Stunde haben.“  
„Und was willst Du zu meinem Vorschlag?“ fragte er zärtlich.  
Sie schloß die langen dunkeln Wimpern mit einem jener berückenden Blicke

zu ihm auf, wie sie dieser jungen Frau nur zur Verfügung standen. Eine  
ganz geheimnißvolle Welt von Unschuld, Zärtlichkeit und verhäimten Schwächen  
sprach heraus. Ein Mädchen von siebenzehn Jahren würde lieblich jungfräu-  
licher haben erscheinen können, als es bei der jungen schönen Wittve der Fall  
war.  
„Du allein solltest darüber bestimmen,“ küßte sie an seiner Schulter.  
„Nun gut,“ entgegnete er heiter, „so mache ich von diesem Augenblicke  
an von dem Recht des Haus tyrannen Gebrauch. Morgen über vier Wochen  
soll unser Hochzeitstag sein.“  
Als sie den Mund zu einer Entgegnung öffnen wollte, verschloß er ihr  
denselben mit einem langen Kuß.  
„Ich dulde keinen Widerspruch, es bleibt bei meiner Bestimmung, Du  
selbst hast mir das Recht dazu gegeben,“ sagte er scherzend.  
„Und eine solche Frau sollte eines moralischen Vergehens sich schuldig ge-  
macht haben — welche schändliche Verleumdung!“ sagte der junge Fabrikant  
vor sich hin, als er das Haus verlassen hatte. Er nahm den Hut ab, um  
sich den kühlen Nachtwind um die heiße Stirn streichen zu lassen und seine  
Phantasie schwelgte in Wonneträumen der Zukunft.  
II.  
So hatte denn die Denunciation gegen die Ehre der jungen Wittve ge-  
rade das Gegentheil der beabsichtigten Wirkung erzielt. Ohne diese würde der  
Hochzeitstag wohl nicht so bald angefeht worden sein. Der junge Fabrikant  
war mit diesem Ausgang sehr zufrieden, es war die glänzendste Genugthuung  
die er der Verleumbeten vor seinem eigenen Bewußtsein und seinem Bruder  
geben konnte. Er hatte damit mit dem peinlichen Gefühl, das in ihm der be-  
treffende Brief erweckt, nun auch vollständige tabula rasa gemacht, angenehme  
Zukunftsträume beschäftigten ihn in seinen Ruhestunden und er unterzog sich  
mit Vergnügen den allerlei Geschäften, die jenes wichtige Ereigniß nöthig machte.  
Da wurde er eines Tages, als er in seinem Comptoir am Schreibpult  
saß, benachrichtigt, daß zwei Herren ihn zu sprechen wünschten und in seiner  
Wohnung auf ihn warteten.  
Die Störung war ihm fatal, denn er war trotz seiner „romantischen  
Neigung“ ein guter Geschäftsmann, und wenn es sich um geschäftliche Angele-  
genheiten handelte, hätte man ihn im Comptoir auffuchen können, während er  
Privatbesuche um diese Zeit, es war am Vormittag, nicht empfing. Er wollte  
erst absagen lassen, da man ihm nicht einmal die Karten der Wartenden her-  
übergeschickte, schließlich befaß er sich aber doch anders und ging hinüber nach  
seiner Wohnung.  
Aber mit einer unwilligen Geberde blieb er auf der Schwelle stehen, als  
er den einen der Besucher erkannte. Es war niemand anders als sein Bruder  
aus der Provinzialhauptstadt, der ihm jenen Brief geschrieben hatte, in dessen  
Begleitung sich ein Herr von vertrauenswürdigem Aussehen befand, der sich

Stellen finden. Tüchtige Accidenzseher

Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Musläufer Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Tüchtige Colporteurs auf neueste Druckmaschinen, Bilder, Spiegel, Uhren etc. gegen hohe Provision gesucht.

Modellschlosser Frau solider Charakter, tüchtig und erfahren in Formplatten-Einrichtung, sowie Fertigung von Modellen für Bau- u. Ornamentguss.

Mehrere Feilenhauer werden gesucht. Näheres S. 3, 1. 1003

Tüchtiger Plakagent gesucht. Näheres 895

Buchbinder gesucht. Q 2, 6. 1063

Rutcher habitudinisch gesucht. Erste Mannheimer Brodfabrik. 40 tüchtige Sattler

Tüchtige Einlegerinnen werden gesucht. Erste Mannheimer typograph. Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Wärterin gesucht, in der Krankenpflege erfahren, mit guten Zeugnissen. Ewangelisches Bürgerhospital.

Stellen suchen Ein junger Mann, studienfähig, gut empfohlen, sucht als Hausburche oder Musläufer Stelle.

Älterer Mann habitudinisch empfiehlt sich im Einkassieren und Rechnungstragen gegen mäßige Vergütung.

Ein tüchtiger Geizer u. Maschinenist mit guten Zeugnissen wünscht seine jetzige Stelle zu ändern.

Ein junger kräftiger Mann v. Lande welcher gut in Pferden umg. f. sucht Stelle als Hausknecht oder dergl.

Mehrere Mädchen suchen Stellen. Eine Schenkamme sucht sof. Stelle. Näheres im Verlag.

Lehrling-Gesuch Ein ordentlicher Junge, der die Bäckerei erlernen will, kann sofort eintreten.

Karl Bertele, D 6, 14. Ein ordentlicher Junge vom Lande möchte die Schlosserei erlernen.

In einem hiesigen Bankgeschäft ist für einen jungen Mann, welcher gute Schulzeugnisse besitzt, auf kommende Ostern eine Lehrlingsstelle offen.

Miethgesuche

Laden-Gesuch. Pflanzen, Dreieckstraße oder Markt wird per 1 März 1 Laden zu mieten gesucht.

2 unmoblierte Zimmer zu mieten gesucht. Adresse unter 867 durch die Expedition erbeten.

1 bis 2 Zimmer u. Küche per März oder später von 2 ruhigen Leuten in den Quartieren D bis G 8 bis 9 gesucht.

Eine abgeschlossene Wohnung aus 3 bis 4 Zimmern bestehend in der Nähe der Ringstraße gelegen von 2 Herren per gleich oder 1. April zu mieten gesucht.

Läden & Magazine

G 7, 2b 1 helle geräumige Werkstätte zu vermieten.

M 2, 8 1 guter Weinkeller auf April zu verm.

N 3, 17 Laden mit Räumen, auch für Bureau geeignet zu vermieten.

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten.

R 1, 911 ein schönes Vereinslokal zu verg.

Magazin 8 fädig mit trockenem Keller sofort zu vermieten in K 2, 11.

Magazin oder Werkstätte zu vermieten, Näheres G 2, 22.

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu v. M 2, 8. 71

Zu vermieten: A 2, 1 Breitenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung.

B 2, 5 Partierre zu vermieten.

B 2, 7 ebener Erde, 2 gr. Zimmer zu verm.

B 6, 20 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten.

B 7, 15 Eine Vellestage in der Nähe des Parks zu vermieten; 9 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, ein abgeschlossener Speiseraum, zwei Kellertheilungen, Gas- und Wasserleitung.

C 4, 20 4. Stock, ein leeres Zimmer sofort zu verm.

D 1, 13 Ein fl. helles Mansardenzimmer für 10 Mark monatl. zu v. bei W. Kettler.

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer auf sofort beziehbar zu verm.

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten.

E 2, 15 3. St. 2 leere Zimmer per 15. April zu verm.

E 5, 14 1 Zimmer auf die Str. gehend nebst Küche u. Zubehör zu vermieten.

E 6, 8 1 leeres Gaupenzimmer zu verm. pro Monat 8 M. 813

F 5, 5 hübsche Wohnung sofort zu vermieten.

F 5, 20 3. Stock, 1 Wohnung sogl. besteb. zu v. 417

F 7, 23 3. St. 1 großes Gaupenzimmer zu verm. 946

F 7, 26a 4. St. 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten.

F 8, 5 Ringstraße, hochpartierre 6 Zimmer, eingerichteter Badezimmer etc. per 15. Juni oder später zu vermieten.

G 8, 20a Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf Verlangen sofort billig zu verm.

G 9, 2 Mansardenwohnung, zwei Zimmer, gegen die Straße, und Küche, Keller und Speicher sofort zu vermieten.

G 9, 21 abgeschlossener 3. Stock, 2 1/2 Zimmer und Küche, Magdtkammer u. Zubehör zu verm.

G 9, 15 2. Stock, 2-3 Zimmer mit Küche zu verm. 17985

J 1, 15 1 Zimmer mit Kammer sofort zu verm. 695

J 2, 16 1 kleine Wohnung Keller u. Speicher sof. ob. bis 1. zu vermieten. 638

J 7, 8 1 Gaupenwohnung sofort zu vermieten. 348

K 1, 6 breite Straße, eine schöne Partierre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermieten.

K 2, 11 schöne abgeschlossene Wohnung billig und sofort beziehbar. 10539

K 4, 1 2. St. 2 große helle Zimmer an eine kleine bessere Familie zu verm. 17976

K 4, 8 1/2 partierre Wohnung zu vermieten. 881

L 4, 16 3 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu verm. Näh. 1. Stock. 827

L 13, 10a Bismarckstr. Geg. 2. 8. und 4. Stock, je 7 Zimmer nebst Zubehör Küche, Speisekammer, Magdtkammer Gas- und Wasserleitung zu v. Näheres baselstb partierre. 8241

L 14, 5a 8. Stock, 7 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. 957

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten und eine Balkonwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Lagerplatz von 250 Mtr. z. v. 828

N 4, 4 2. Stock, 5 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. März zu vermieten. Näheres J. Gräber, partierre. 300

O 3, 10 Kunststraße, Wohnung im 4. Stock mit 5 od. 6 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 1087

O 4, 13 2. Stock, 2 Zimmer Wohnung u. Schlafzim. schön möbl. in schönster gesunder Lage an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 1187

O 7, 16 1 hochl. Partierre-Wohnung, 7 Zimmer mit sämtlichem Zubehör ist per 1. April zu verm. Näheres M 5, 4. 2. St. 197

P 1, 3 Breitenstraße, ein zweiter Stock zu vermieten. Näheres P 1, 12. 96

P 5, 23 ist der 2. Stock, besteh. in 10 Zimmer nebst Keller u. Speicher sof. bez. zu v. 1061

P 6, 23 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitung auf 15. Febr. zu v. Näheres partierre. 1222

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu verm. 198

Q 5, 13 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör (Wobdenhaus) zu verm. 77

Q 4, 2 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per Anfang März zu vermieten. 1201

Zu fit. Q 7, 26 zu vermieten: 1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speiseraum und Kellerräumen u. bestehend,

2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenem Keller enthaltend. 153

S 4, 15 3. Stock, abgeschlossene Wohnung zu v. 201

T 2, 4 2. Stock in gutem Haus eine hochpartierre Wohnung 4 odent. 5 Zimmer Küche und allem Zubehör auch als Geschäftsalokal für Engros per Ende März zu verm. 440

T 6, 1b 1 sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche sammt Zubehör zu verm. 206

T 6, 6 1. St., Seitenb., 1 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort oder 1. Febr. zu verm. 99

U 6, 2b Neubau, die Partierre-Wohnung Preis M. 500 und eine hübsche Wohnung im Seitenbau für 400 M. per 1. April zu vermieten. Näheres U 6, 2 im zweiten Stock. 413

U 6, 4 Wohnung Zimmer und Küche zu verm. 377

ZD 2, 7 neuer Stadth. Gaupenwohnung, 3 Zimmer u. Küche sehr billig zu verm. 17975

ZE 1, 1 1/2 Neckargärten sind Wohnungen zu vermieten. 807

ZG 2, 14b Zimmer und Küche zu verm. bei 1205 Neckarauer, Neckargärten.

Schwefingerstraße 70 bis 72. Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Keller und Zubehör zu verm. 890 Konrad Schäfer, Eiden F 8, 17.

Schwefingerstraße Nr. 80. Abgeschlossene geräumige Wohnungen mit schöner Aussicht, drei Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller, Speicher, Waschküche etc. 17908

Schwefingerstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 6

Zu vermieten. Eine schöne Mansardenwohnung 5 Zimmer, Küche, Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. N 3, 13 part. 406

Eine Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus an ruhige anständige Leute per Januar zu verm. Näheres Moritz Schleginger, Q 2, 23. 885

Eine abgeschlossene große Wohnung bestehend aus 8 Zimmern u. Zubehör im 4. Stock ist per 17. März, u. eine kleinere Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör partierre per Ende Januar Z 2, 13.

Letztere eignet sich zu einem Bureau. Näh. beim Hausmeister. 17730

Eine schöne Wohnung mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 379 Ernst Sigmann, Schwefingerstraße 16.

Dritter Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 908 Näheres F 5 No. 12.

Eine comfortable Wohnung in der Rheinstraße, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Zimmer im 4. Stock, Keller und Waschküche per Frühjahr beziehbar zu vermieten. Näheres bei Agent 15853

2. Oppenheimer, F 6, 1. Ein freundliches Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 421

Möblierte Zimmer C 2, 7 3. Stock, schön möbl. Zimmer an einen Herrn per 1. Februar zu vermieten. 1060

C 7, 15 Partierre ist ein oder zwei möblierte Zim. z. v. 708

E 2, 3 3. St. Pension für israel. jung. Mann, sofort oder 1. Februar c., monatlich M. 45.—, freunbl. gut möbl. Zimmer, auf Straße gehend. 880

E 2, 16 nächst den Planen ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 888

E 3, 7 3. St. ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 ordentl. Herren sofort zu verm. 696

E 8, 12 3. Stock. Ein fein möbl. Zimmer sof. an 1 anst. Herrn zu verm. 964

F 4, 14 3. Stock, 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu verm. 17993

F 4, 14 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort billig zu v. 1099

F 4, 18 2. Stock, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. 345

F 7, 16 1/2 nächst der Ringstraße, 2 2 ineinandergehende, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren bis 15. Januar zu verm. 93

F 6, 3 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 101

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu v. Ringst. 3. St. 16228

G 7, 5 3. St., möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 802

G 8, 20bc 2. Stock, gut möbl. Zimmer z. v. 829

G 8, 24b 3 Treppen hoch, ein hübsch möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu v. 443

H 2, 10 2 möbl. Partierrezimmer zu verm. 78

H 4, 25 ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an zwei junge Leute zu vermieten. 824

H 7, 12 möbl. Partierrezimmer auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten. 17968

J 2, 7 ein schön möbliertes Partierrezimmer zu verm. 17978

K 3, 3 2. St., 1 möbl. Zimmer mit Alkov. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren sogl. zu vermieten. 1211

L 2, 4 3 bis 4 Zimmer möblirt, oder leer, an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 821

L 12, 7 2. Stock, schön möbliertes auf die Straße gehendes Zimmer dreiwürdig zu verm. 17649

L 12, 9b ein schön möbl. Partierrezimmer, verm. 795

N 2, 11 2. Stock ein schön möbliertes Zimmer im zweiten Stock zu vermieten. 1284

N 6, 6 2 gut möbl. Zimmer z. m. Pension zu v. 428

O 4, 11 Part., ein gut möbliertes Zimmer, auf den Hof gehend, zu vermieten. 17645

P 1, 11 Paradeplatz 1 Stiege ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auf Verlangen noch ein kleines Zimmer, zu vermieten. 325

P 6, 7 gut möbl. Zimmer mit Kost billigst z. v. 441

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Z. an 1 oder 2 Herren zu v. Preis M. 10.— 693

T 3, 12 3 Stiegen, bei Pöw e. 1 freundl. einfach möbl. Zimmer für 2 Herren sofort billig zu vermieten. 692

T 3, 13 3. Stock ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17847

U 1, 3 Redarstr., 2. St., fein möbl. Zimmer sofort beziehbar, zu verm. Näheres 2. Stock. 17794

U 1, 10 1/2 3. Stock, 1 sch. möbl. 2 Zimmer an 1 anst. Herrn sogl. oder später zu v. 17994

U 2, 3 3. St. recht ein heizbares gut möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 697

U 6, 1a 3 Stieg. hoch, ein heizb. gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 17852

U 6, 3 3. St. ein schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 17803

Z 10, 17a möbl. Zimmer und Schlafz. zu v. 116

ZE 1, 1 4. Stock, Buchbinde- 2 rei Weigel, 1 heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten. 872

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Zwei Betten zu vermieten. Näheres im Verlag. 191

Schwefingerstraße 70. Schwefingerstraße Nr. 10 neben dem Fatterjaal ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 815

(Schlafstellen.) F 4, 18 3. Stock Schlafstellen zu vermieten. 1030

F 6, 13 Eine gute Schlafstelle an einen soliden Mann zu vergeben. 909

H 4, 30 2. Stock, 3 anständige junge Leute können Schlafstelle erhalten. 952

H 7, 2 3. Stock, gute Schlafstelle. 883

K 4, 7 3. Stock, Barbh., Schlafstelle sogl. z. v. 17760

R 4, 8 Schlafstelle zu vermieten, 3. Stock. 589

R 4, 13 4. Stock, eine bessere Schlafstelle per sofort oder 1. Februar zu vermieten. 1208

R 6, 6 Neubau, 4. Stock, 1 sch. Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 553

Z 4, 19 2. St. schöne Schlafstelle zu vermieten. 418

ZP 1, 28a 3. St., 1 Schlafz. an 1 soliden Arb. zu vermieten. 303

Gute Schlafstelle für ein solides braves Mädchen bei Schiffbauertafel auf dem Jungbusch. 427

Kost & Logis H 4, 1/2 4. Stock. Kost und Logis. 1078

H 4, 7 Kost und Logis 81

J 2, 16 partierre, per 1. Februar erhalten einige bessere Herren einen feinen Mittag- und Abendtisch im Abonnement zu einzeln. 894

J 4, 17 Kost und Logis. 87

N 6, 6 1/2 Kost und Logis. 429

Q 3, 20 2. Stock Kost und Logis. 81

R 3, 7 Partierre Kost und Logie per Woche 7 M. 17

S 4, 10 Kost und Logis. 438

Mittagstisch suchen einige Herren aus guter Familie. Offerten mit Preisangabe an W. 102422 b. b. Verlag d. Bl. abzugeben. 1024



# Nationalliberale Partei.

Mittwoch, den 25. Januar 1888,

Abends halb 9 Uhr

## Versammlung

im kleinen Saale des Saalbaues.

### Tages-Ordnung:

Petition an die Landstände, Mittelschulen betreffend.  
Berathung der Vorlagen für die Bürgerausschussführung vom 30. Januar.

#### Gewerbekammern.

Bei der großen Wichtigkeit der Tagesordnung der nächsten Bürgerausschussführung halten wir es für dringend wünschenswerth, daß die Tagesordnung auch in weiteren Kreisen der Einwohner bekannt wird.

Wir laden unsere Parteimitglieder sowie Freunde der Sache zu recht zahlreichem Besuche ein.

11401

Der Vorstand.

# Vereinigter Bierbrauer-Ball



der Mannheimer Aktienbrauerei „Löwenteller“ und der „Aktienbrauerei Ludwigshafen“.

Samstag, den 4. Februar 1888. Abends 8 Uhr

findet unser

## BALL

in dem festlich decorirten Saale des Saalbaues statt, wozu wir sämtliche Brauer oben genannter Brauereien nebst Angehörigen höflichst einladen.

Das Comité.

1104

Der diesjährige

1107

## Inventur-Ausverkauf

zu bekannt billigen Preisen

beginnt

Dienstag, den 24. Jan.

und endet

Freitag, den 10. Februar.

## Geschw. Alsberg.

Mehrere Herren-, Damen- und Kinder-Mästen billig zu verkaufen. B 7 6, 2. Stod. 1088

Ein sch. Damenmaße, (Reisenerin) billig zu verkaufen oder zu verleißen. Näheres in der Expedition. 947

Zwei schöne egale Damenmästen (Qualität) zu verkaufen. 1088 Näheres C. L. 15.

Ein Damenmaße zu verkaufen. 889 G 3, 13, 3. Stod.

## Menescher-Ausbruch

wird in neuerer Zeit, Seitens der Herren Aerzte, mit besonderer Vorliebe als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten empfohlen. 14867

Dieser Medizinal-Wein ist in Originalflaschen à 75 Bg., Mt. 1.50 und Mt. 3.— zu haben bei: C. Strube, G 8, 5; Jac. Pichtenthaler, B 5; H. M. Wagner, C 2, 8; J. G. Volz, N 4, 22; C. B. Guldner, B 10, P 5, 8; in Wienheim: J. Illmann, Weinhandlung; in Schwetzingen: J. Dianaj.

## Musikverein.

### CONCERT

Dienstag, den 24. Januar, Abends 7 Uhr

im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters

unter Direction des Herrn Hofcapellmeister Paur.

I. „Die Ruinen von Athen“, Festspiel von A. v. Kotzebue.

Musik von L. v. Beethoven.

II. „Manfred“, dramatisches Gedicht von Byron.

Musik von Rob. Schumann

Die Soli werden gesungen von Herrn Keller, Concertsänger von Ludwigshafen und verschiedenen Vereinsmitgliedern.

Der verbindende Text wird gesprochen von

Frl. A. Blanche

Herrn Dr. Bassermann } Mitglieder des Grossh. Hoftheaters.

A. Bauer } 1071

Orchester: Grossh. Hoftheater-Orchester.

### Bezirksverein

zum Schutze entlassener männlicher Sträflinge.

### Generalversammlung.

Sonntag, den 29. Januar, Vormittags 1/10 Uhr,

im kleinen Saale des Casinos.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Vereinsstätigkeit im abgelaufenen Jahr.

2) Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes.

3) Erneuerungswahl des Vorstandes und der Revisoren.

1180

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.



## Velocipedisten-Verein

Mannheim.

12011

Samstag, 28. Januar 1888, Abends 8 Uhr

im Casino-Saale

### Bannerweihe

mit darauffolgender Tanzunterhaltung

wozu wir unsere verehr. Mitglieder freundlichst einladen.

Vorschläge für Einzuführende wollen Dienstag, 24. d. M. Abends im Lokal (Café Reich), wozu sich auch an diesem Tage die Kartenabgabe erfolgt, gemacht werden.

Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 9. Februar 1888,

Abends präzis 8 Uhr:

1100

### Kappen-Abend

im Biedertafel-Saale K 2, 24/25,

wozu wir unsere verehr. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder mit dem Bemerken freundlichst einladen, daß zum Eintritt nur die Legitimations- resp. Quittungskarten pro I. Quartal 1888 berechtigen.

Der Vorstand.

## Liederkranz.

Samstag den 28. Januar 1888, Abends 1/8 Uhr:

### Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz

im Saalbau.

Näheres durch Mundschreiben. 501

Der Vorstand.

## Liederhalle.

Samstag, 4. Februar d. J., Abends 8 Uhr

in den Sälen des Badner Hofes

### Masken-Ball

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familien hierdurch höflichst einladen.

Der Vorstand.

## Kath. Gesellen-Verein Mannheim.

Sanct Josephs Krankenkasse.

### Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 2. Februar d. J., Abends 1/9 Uhr.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes, Wahl der Rechnungsrevisoren, Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden unsere Kassenmitglieder mit der Bitte um zahlreichem Besuche ein.

1115

Der Vorstand.

## Verein selbstständiger Handwerker.

Dienstag, 24. Januar, Abends 1/9 Uhr

### General-Versammlung

im Lokale H 2, 3,

betreffend Vorstand-Erneuerungs-Wahl und Kassenbericht, wozu die Mitglieder höflichst einladen

Der Vorstand.



## Restauration Stubenrauch,

K 1, 1.

### Grosses Preis-Kegeln,

Weste im Werte von Mt. 700,

wozu Kegelspieler freundlichst einladen

765